



LUFTHANSA GROUP



3. ZWISCHENBERICHT

Januar – September 2021

Die Lufthansa Group

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis							
Umsatzerlöse	Mio. €	10.978	10.995	0	5.207	2.660	96
davon Verkehrserlöse	Mio. €	7.550	7.404	2	3.913	1.763	122
Operative Aufwendungen	Mio. €	14.139	16.345	-13	5.649	4.276	32
Adjusted EBITDA ¹⁾	Mio. €	-394	-2.227	82	576	-649	
Adjusted EBIT ¹⁾	Mio. €	-2.078	-4.161	50	17	-1.262	
EBIT	Mio. €	-2.123	-5.857	64	-9	-2.389	100
Konzernergebnis	Mio. €	-1.877	-5.584	66	-72	-1.967	96
Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung							
Bilanzsumme	Mio. €	41.903	39.010	7	-	-	
Eigenkapital	Mio. €	3.694	3.347	10	-	-	
Eigenkapitalquote	%	8,8	8,6	0,2 P.	-	-	
Nettokreditverschuldung	Mio. €	9.006	8.930	1	-	-	
Pensionsrückstellungen	Mio. €	7.210	8.073	-11	-	-	
Operativer Cashflow	Mio. €	460	-1.598		442	-1.961	
Investitionen (brutto) ²⁾	Mio. €	967	1.023	-5	355	126	182
Adjusted Free Cashflow ¹⁾	Mio. €	-594	-2.579	77	13	-2.069	
Rentabilitätskennziffern							
Adjusted EBITDA-Marge ¹⁾	%	-3,6	-20,3	16,7 P.	11,1	-24,4	35,5 P.
Adjusted EBIT-Marge ¹⁾	%	-18,9	-37,8	18,9 P.	0,3	-47,4	47,7 P.
EBIT-Marge	%	-19,3	-53,3	34,0 P.	-0,2	-89,8	89,6 P.
Lufthansa Aktie							
Schlusskurs (30. Sept.) ³⁾	€	5,94	5,25	13	-	-	
Ergebnis pro Aktie	€	-3,17	-10,79	71	-0,15	-3,80	96
Leistungsdaten⁴⁾							
Flüge	Anzahl	291.326	327.279	-11	170.553	97.345	75
Fluggäste	Tsd.	29.664	32.157	-8	19.623	8.681	126
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	94.073	90.936	3	49.883	22.333	123
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	55.967	61.345	-9	34.341	11.833	190
Sitzladefaktor	%	59,5	67,5	-8,0 P.	68,8	53,0	15,8 P.
Angebotene Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	8.472	7.886	7	3.092	2.417	28
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	6.140	5.361	15	2.065	1.762	17
Fracht-Nutzladefaktor	%	72,5	68,0	4,5 P.	66,8	72,9	-6,1 P.
Mitarbeitende							
Mitarbeitende (30. Sept.)	Anzahl	106.684	124.534	-14	-	-	

¹⁾ Herleitung ↗ Finanzielle Entwicklung, S. 5.

²⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

³⁾ Kursentwicklung bereinigt um die Effekte aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung im September 2021.

⁴⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

Veröffentlichungstag: 3. November 2021.

Inhalt

3 Zwischenlagebericht

- 3 Geschäftsverlauf im Überblick
- 3 Wesentliche Ereignisse
- 4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 5 Finanzielle Entwicklung
- 10 Geschäftsfelder
- 20 Chancen- und Risikobericht
- 21 Prognosebericht

22 Zwischenabschluss

- 22 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 24 Konzernbilanz
- 26 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 27 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 28 Anhang

40 Weitere Informationen

- 40 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 41 Impressum/Kontakt
- Finanzkalender 2022

Geschäftsverlauf im Überblick

Geschäftsentwicklung der Lufthansa Group verbessert sich im Laufe des Geschäftsjahres

- Die andauernden Folgen der Coronakrise belasten den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group auch weiterhin; insgesamt zeigten sich aber seit Frühjahr 2021 deutliche Erholungstendenzen.
- Aufgrund des weltweit beschleunigten Impffortschritts und der daraus resultierenden schrittweisen Lockerung der Reisebeschränkungen sind die Buchungen bei den Passagier-Airlines der Lufthansa Group im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 deutlich angestiegen; nachdem bereits zum Sommer die Nachfrage nach europäischen Urlaubszielen und touristischen Langstreckendestinationen mit nur begrenzten oder keinen Reisebeschränkungen stark gestiegen ist, nahm sie zuletzt auch auf den Strecken nach Nordamerika deutlich zu, insbesondere nach der Ankündigung der Rücknahme der Reiserestriktionen in die USA; darüber hinaus steigt auch die Nachfrage nach Geschäftsreisen merklich.
- Die Lufthansa Group konnte außerdem im Laufe der ersten neun Monate des Berichtsjahres deutliche Fortschritte bei der Umsetzung ihres Restrukturierungsprogramms machen; die bislang implementierten Maßnahmen sorgen für mehr als 70% der insgesamt 3,5 Mrd. EUR an jährlichen Einsparungen, die ab dem Jahr 2024 erzielt werden sollen; die Restrukturierungsaufwendungen, die notwendig sind, um das Unternehmen an das krisenbedingt veränderte Marktumfeld anzupassen, beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR).
- Die angebotene Kapazität im Passagiergeschäft, gemessen in Sitzkilometern, wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 ausgebaut; im ersten Quartal lag das Angebot bei 21% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019, im zweiten Quartal bei 29% und im dritten Quartal bei 50%.
- Der Ausbau des Flugangebots, die positive Entwicklung bei den Aviation Services und die Fortschritte im Rahmen des Restrukturierungsprogramms spiegelten sich auch in der Entwicklung des Ergebnisses wider; das Adjusted EBIT lag im ersten Quartal bei -1.143 Mio. EUR (Vorjahr: -1.220 Mio. EUR) und im zweiten Quartal bei -952 Mio. EUR (Vorjahr: -1.679 Mio. EUR); im dritten Quartal 2021 kehrte die Lufthansa Group trotz Restrukturierungsaufwendungen von 255 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) mit einem Adjusted EBIT von 17 Mio. EUR (Vorjahr: -1.262 Mio. EUR) in die Gewinnzone zurück.
- Der Vergleich der Zahlen der ersten neun Monate 2021 mit den entsprechenden Vorjahreszahlen wird dadurch verzerrt, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Januar und Februar 2020 noch kaum durch die Coronakrise belastet war.
- So lag die angebotene Kapazität der Passagier-Airlines in den ersten neun Monaten 2021 um 3% über Vorjahresniveau; die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines

stiegen gegenüber Vorjahr um 2% auf 7.550 Mio. EUR (Vorjahr: 7.404 Mio. EUR), die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 10.978 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 10.995 Mio. EUR).

- Unterstützt von einem strikten Kostenmanagement und einem Rekordgewinn im Frachtgeschäft konnte der operative Verlust gegenüber Vorjahr deutlich reduziert werden; das Adjusted EBIT lag im Berichtszeitraum bei -2.078 Mio. EUR (Vorjahr: -4.161 Mio. EUR); darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR); die Adjusted EBIT-Marge lag bei -18,9% (Vorjahr: -37,8%); das EBIT betrug -2.123 Mio. EUR (Vorjahr: -5.857 Mio. EUR).
- Das Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum bei -1.877 Mio. EUR (Vorjahr: -5.584 Mio. EUR).
- Der Adjusted Free Cashflow betrug -594 Mio. EUR (Vorjahr: -2.579 Mio. EUR).
- Die Eigenkapitalquote stieg vor allem aufgrund des Abrufs von 1,5 Mrd. EUR aus der Stillen Beteiligung I, die als Eigenkapital verbucht wurde, gegenüber Jahresende 2020 um 5,3 Prozentpunkte auf 8,8% (31. Dezember 2020: 3,5%).
- Von diesem Mittelabruf unterstützt lag die Nettokreditverschuldung mit 9.006 Mio. EUR um 9% unter dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR); Ende September 2021 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von insgesamt 11,9 Mrd. EUR zur Verfügung; darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 4,0 Mrd. EUR; die Effekte der im Oktober 2021 abgeschlossenen Kapitalerhöhung und die anschließende Rückzahlung der Stillen Beteiligung I in Höhe von 1,5 Mrd. EUR sind dabei noch nicht berücksichtigt. 🚀 **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, S. 4.**

Wesentliche Ereignisse

Lufthansa Group sichert sich erfolgreich weitere Liquidität am Kapitalmarkt

- Am 7. Juli 2021 hat die Lufthansa Group erneut erfolgreich eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. EUR begeben.
- Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wurde in zwei Tranchen mit einem Volumen zu je 500 Mio. EUR platziert; die Tranche mit einer Laufzeit von drei Jahren wird jährlich mit 2,0% verzinst, die zweite Tranche mit einer Laufzeit von acht Jahren wird jährlich mit 3,5% verzinst.

EU-Kommission legt Gesetzespaket „Fit for 55“ vor

- Am 14. Juli 2021 hat die EU-Kommission ihr Gesetzespaket „Fit for 55“ vorgestellt; der Vorschlag der EU umfasst insgesamt zwölf Gesetzgebungsverfahren, die noch im Kreis der 27 Mitgliedsstaaten und im EU-Parlament diskutiert und beschlossen werden müssen.
- Demnach schlägt die EU-Kommission unter anderem vor, die Zahl der Zertifikate im Luftverkehrssektor schneller zu verringern und die Gratis-Zuteilungen bis 2027 einzustellen; darüber hinaus sollen schrittweise eine Kerosinsteuer und ein Beimischungsgebot für nachhaltige Flugkraftstoffe eingeführt werden.
- Lufthansa Group begrüßt die ehrgeizigen Ziele des Klimapakets, hat aber konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Maßnahmen vorgelegt, um drohende Benachteiligungen der EU-Airlines im internationalen Wettbewerb und die Verlagerung von Emissionen („Carbon Leakage“) zu vermeiden. ↗ **Chancen- und Risikobericht, S. 20.**

EU-Kommission beschließt Verlängerung und Anpassung der Regelungen zur Slotnutzung

- Am 23. Juli 2021 hat die EU-Kommission entschieden, im Winterflugplan 2021/22 die erforderliche Slotnutzungsquote von regulär 80% auf 50% abzusenken; Fluggesellschaften müssen folglich 50% jeder ihrer Slotserien an Slot-regulierten Flughäfen nutzen, um diese Slotserien auch in Folgeperioden zu behalten; für den Sommerflugplan war die Regelung noch komplett ausgesetzt.

Deutsche Lufthansa AG beschließt Kapitalerhöhung

- Der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG hat am 19. September 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionär:innen unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals C beschlossen; die Kapitalerhöhung dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis des Konzerns und wurde am 6. Oktober 2021 umgesetzt.
↗ **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Lufthansa Group least weitere Airbus A350-900 Langstreckenflugzeuge

- Die Lufthansa Group beschleunigt die Modernisierung ihrer Langstreckenflotte; Anfang Oktober 2021 unterzeichnete die Lufthansa Group Leasingverträge für vier hochmoderne und treibstoffeffiziente Airbus A350-900 Flugzeuge; dadurch wächst die A350 Flotte der Lufthansa Group zu Jahresbeginn 2022 auf 21 Flugzeuge.
- Die Flugzeuge sollen ab dem ersten Halbjahr 2022 bei Lufthansa German Airlines zum Einsatz kommen und so das Premiumangebot der Five-Star-Airline stärken.

Deutsche Lufthansa AG schließt Kapitalerhöhung erfolgreich ab und zahlt Stille Beteiligung I des WSF zurück

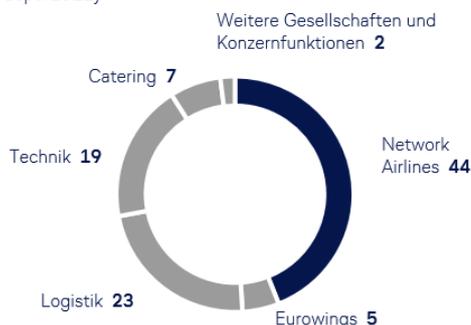
- Die Deutsche Lufthansa AG hat ihre Kapitalerhöhung am 6. Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen; der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung belief sich auf 2.162 Mio. EUR; die Gesellschaft gab im Rahmen der Kapitalerhöhung 597.742.822 neue auf den Namen lautende Stückaktien im Bezugsverhältnis 1:1 aus; das Grundkapital beläuft sich damit auf 3.060.433.248,64 EUR; Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG konnten die neuen Aktien für den Bezugspreis in Höhe von 3,58 EUR erwerben.
 - Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung hat die Deutsche Lufthansa AG am 11. Oktober 2021 den gezogenen Beitrag der Stillen Beteiligung I des Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) in Höhe von 1,5 Mrd. EUR vollständig abgelöst; die Rückzahlung erfolgte damit deutlich früher als ursprünglich geplant.
 - Die Gesellschaft beabsichtigt außerdem, die Stille Beteiligung II in Höhe von 1 Mrd. EUR bis Ende 2021 vollständig zurückzuzahlen und den nicht in Anspruch genommenen Teil der Stillen Beteiligung I ebenfalls bis Ende 2021 zu kündigen.
 - Unter Berücksichtigung der Effekte aus der Kapitalerhöhung, der Rückzahlung der Stillen Beteiligung I, der geplanten Rückzahlung der Stillen Beteiligung II und der geplanten Kündigung des nicht in Anspruch genommenen Teils der Stillen Beteiligung I belief sich die verfügbare Liquidität per 31. September 2021 pro forma auf 8,5 Mrd. EUR.
- ### WSF reduziert Beteiligung an der Deutschen Lufthansa AG
- Der WSF hat seinen Anteilsbesitz an der Deutschen Lufthansa AG laut Stimmrechtsmitteilung vom 7. Oktober 2021 auf 14,09% reduziert.
 - Im Rahmen seiner Teilnahme an der Kapitalerhöhung hat sich der WSF verpflichtet, die verbliebene Beteiligung spätestens 24 Monate nach Abschluss der Kapitalerhöhung zu veräußern, sofern das Unternehmen die Stille Beteiligung I und die Stille Beteiligung II wie beabsichtigt zurückgezahlt hat und die vertraglichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Finanzielle Entwicklung

ERTRAGSLAGE

- Die Umsatzentwicklung der Lufthansa Group verbesserte sich im Verlauf des Berichtsjahres aufgrund des weltweit beschleunigten Impffortschritts, der schrittweisen Lockerung der Reisebeschränkungen und des daraus resultierenden Anstiegs der Nachfrage nach Flugreisen; insgesamt lag das Geschäftsvolumen allerdings weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau.
- Die verbesserte Nachfrageentwicklung und die Fortschritte bei der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms haben dazu geführt, dass die Lufthansa Group im dritten Quartal 2021 ein positives Adjusted EBIT erzielen konnte.
- Der Vergleich der Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 zum Vorjahreszeitraum wird maßgeblich von der Tatsache beeinflusst, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise im Vorjahr erst im Laufe des Monats März gezeigt haben.

ANTEIL DER GESCHÄFTSFELDER AM KONZERNAUSSENUMSATZ in % (Jan. - Sept. 2021)



Verkehrserlöse steigen gegenüber Vorjahr um 2%

- Der Absatz der Passagier-Airlines der Lufthansa Group (verkaufte Sitzkilometer) sank in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 gegenüber Vorjahr um 9%, das Angebot (angebotene Sitzkilometer) wurde um 3% ausgebaut; der Sitzladefaktor sank um 8,0 Prozentpunkte auf 59,5%; die Verkehrserlöse im Passagiergeschäft sanken um 12% auf 4.718 Mio. EUR (Vorjahr: 5.335 Mio. EUR); im Vergleich zum Vorkrisenniveau, also den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2019, lag das Angebot bei 34%.
- Das Frachtgeschäft der Lufthansa Group entwickelte sich im Berichtszeitraum aufgrund der marktweiten Angebotsverknappung durch den Wegfall von Kapazitäten in den Bellys der Passagierflugzeuge positiv, dies wirkte sich auch auf die Entwicklung der Durchschnittserlöse aus; das Angebot (angebotene Fracht-Tonnenkilometer) wurde im Vergleich zum Vorjahr um 7% ausgebaut, der Absatz (verkaufte Fracht-Tonnenkilometer) stieg um 15%; der Nutzladefaktor lag mit 72,5% um 4,5 Prozentpunkte über Vorjahr; die Verkehrserlöse im Frachtgeschäft stiegen infolge deutlich höherer Durchschnittserlöse um 37% auf 2.832 Mio. EUR (Vorjahr: 2.069 Mio. EUR).

- Insgesamt stiegen die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 gegenüber Vorjahr um 2% auf 7.550 Mio. EUR (Vorjahr: 7.404 Mio. EUR).

Umsatzerlöse liegen auf Vorjahresniveau

- Die anderen Betriebserlöse sanken um 5% auf 3.428 Mio. EUR (Vorjahr: 3.591 Mio. EUR), im Wesentlichen durch krisenbedingt rückläufige Erlöse im Geschäftsfeld Catering sowie durch den Verkauf des Europageschäfts der LSG Group; die Erlösentwicklung im Geschäftsfeld Technik erholte sich im Laufe des Geschäftsjahres und lag im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau.
- Die Umsatzerlöse lagen mit 10.978 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 10.995 Mio. EUR); die operativen Erträge sanken um 2% auf 12.064 Mio. EUR (Vorjahr: 12.346 Mio. EUR).

UMSATZ, ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Mio. €	Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %
Verkehrserlöse	7.550	7.404	2
Andere Betriebserlöse	3.428	3.591	-5
Umsatzerlöse	10.978	10.995	0
Sonstige operative Erträge	1.086	1.351	-20
Summe operative Erträge	12.064	12.346	-2
Materialaufwand	5.830	6.728	-13
davon Treibstoff	1.444	1.610	-10
davon übrige RHB und bezogene Waren	1.190	1.743	-32
davon Gebühren	1.390	1.446	-4
davon Fremdleistungen Technik	794	867	-8
Personalaufwand	4.654	5.026	-7
Planmäßige Abschreibungen	1.684	1.934	-13
Sonstiger operativer Aufwand	1.971	2.657	-26
Summe operative Aufwendungen	14.139	16.345	-13
Beteiligungsergebnis	-3	-162	98
Adjusted EBIT	-2.078	-4.161	50
Summe Überleitung EBIT	-45	-1.696	97
EBIT	-2.123	-5.857	64
Zinsergebnis	-332	-239	-39
Übrige Finanzposten	137	-816	
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.318	-6.912	66
Ertragsteuern	431	1.312	-67
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.887	-5.600	66
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	10	16	-38
Auf Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG entfallendes Konzernergebnis	-1.877	-5.584	66

Operative Aufwendungen um 13% reduziert

- Die Lufthansa Group reduzierte die operativen Aufwendungen gegenüber Vorjahr um 13% auf 14.139 Mio. EUR (Vorjahr: 16.345 Mio. EUR).
- Der Materialaufwand der Lufthansa Group lag mit 5.830 Mio. EUR um 13% unter Vorjahr (Vorjahr: 6.728 Mio. EUR).
 - o Innerhalb des Materialaufwands sanken die Aufwendungen für Treibstoff um 10% auf 1.444 Mio. EUR; die Veränderung basiert im Wesentlichen auf krisenbedingt rückläufigen Verbrauchsmengen; die Auswirkung des deutlich gestiegenen Preisniveaus wurde durch Preissicherungsmaßnahmen verringert; das Preissicherungsergebnis betrug 115 Mio. EUR.
 - o Die Aufwendungen für andere Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken mengenbedingt um 32% auf 1.190 Mio. EUR.
 - o Die Aufwendungen für Gebühren sanken aufgrund der verminderten Verkehrsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf 1.390 Mio. EUR.
 - o Die Aufwendungen für Fremdleistungen Technik lagen mit 794 Mio. EUR um 8% unter Vorjahr.
- Der operative Personalaufwand sank trotz Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR) um 7% auf 4.654 Mio. EUR (Vorjahr: 5.026 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der um 17% niedrigeren durchschnittlichen Zahl der Mitarbeitenden sowie der Einsparungen durch Krisentarifvereinbarungen; der Effekt aus der Kurzarbeit und den damit verbundenen staatlichen Unterstützungsleistungen nahm im Jahresverlauf ab; in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 wurden staatliche Unterstützungsleistungen für Kurzarbeit in Höhe von 762 Mio. EUR (Vorjahr: 706 Mio. EUR) in Anspruch genommen; die rückläufige Zahl an Mitarbeitenden betraf alle Geschäftsbereiche außer Eurowings, insbesondere aber das Segment Catering, auch durch den Verkauf des Europageschäfts der LSG Group.
- Die planmäßigen Abschreibungen sanken um 13% auf 1.684 Mio. EUR (Vorjahr: 1.934 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf Flugzeuge und Reservetriebwerke; der Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch die im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen sowie die im Vergleich zu den Vorjahren geringere Investitionstätigkeit.
- Die sonstigen operativen Aufwendungen sanken um 26% auf 1.971 Mio. EUR (Vorjahr: 2.657 Mio. EUR), insbesondere aufgrund niedrigerer Wertberichtigungen auf Forderungen, geringerer Reise- und Fremdpersonalkosten sowie rückläufiger sonstiger Infrastrukturaufwendungen.

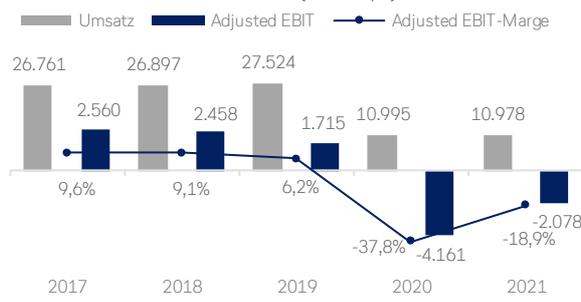
Adjusted EBIT und Konzernergebnis weniger negativ

- Das operative Beteiligungsergebnis lag bei -3 Mio. EUR (Vorjahr: -162 Mio. EUR); die Entwicklung basiert im Wesentlichen auf den deutlich geringeren Verlusten von

Joint Venture Unternehmen im Passagier- und Technik-Geschäft.

- Das Adjusted EBIT der Lufthansa Group lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 bei -2.078 Mio. EUR (Vorjahr: -4.161 Mio. EUR), darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen im Personalkostenbereich in Höhe von 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR), die notwendig sind, um das Unternehmen an das krisenbedingt veränderte Marktumfeld anzupassen; die Adjusted EBIT-Marge, also das Verhältnis von Adjusted EBIT zum Umsatz, lag bei -18,9% (Vorjahr: -37,8%).
- Das EBIT lag im Berichtszeitraum bei -2.123 Mio. EUR (Vorjahr: -5.857 Mio. EUR); der Vorjahreswert war durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Flugzeuge, Firmenwerte und Joint Venture Unternehmensbeteiligungen belastet, während vergleichbare Aufwendungen im Berichtszeitraum nur in deutlich geringerem Umfang anfielen.
- Das Zinsergebnis sank um 39% auf -332 Mio. EUR (Vorjahr: -239 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten.
- Die übrigen Finanzposten verbesserten sich auf 137 Mio. EUR (Vorjahr: -816 Mio. EUR); den positiven Effekten aus der erfolgswirksamen Bewertung der im Vorjahr begebenen Wandelanleihe im aktuellen Geschäftsjahr standen im Vorjahr insbesondere Verluste aus Treibstoffsicherungsgeschäften aufgrund des krisenbedingt gesunkenen Kerosinbedarfs, die im Finanzergebnis auszuweisen waren, gegenüber.
- Die Entlastung aus Ertragsteuern in Höhe von 431 Mio. EUR (Vorjahr: 1.312 Mio. EUR) betraf überwiegend die Aktivierung von latenten Steuern auf negative Ergebnisse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021; die Steuerquote betrug damit 18,6%.
- Das auf die Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG entfallende Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum bei -1.877 Mio. EUR (Vorjahr: -5.584 Mio. EUR).
- Das Ergebnis je Aktie betrug -3,17 EUR (Vorjahr: -10,79 EUR).

**ENTWICKLUNG UMSATZ, ADJUSTED EBIT in Mio. € (Jan. - Sept.)
UND ADJUSTED EBIT-MARGE in % (Jan. - Sept.)**



ÜBERLEITUNG ERGEBNISSE

in Mio. €	Jan. - Sept. 2021		Jan. - Sept. 2020	
	GuV	Überleitung Adjusted EBIT	GuV	Überleitung Adjusted EBIT
Umsatzerlöse	10.978		10.995	
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	72		167	
Sonstige betriebliche Erträge	1.064		1.218	
davon Erträge aus Buchgewinnen		-19		-12
davon Zuschreibungen Anlagevermögen bzw. Vermögenswerte zum Verkauf		-30		-22
Summe betriebliche Erträge	12.114	-49	12.380	-34
Materialaufwand	-5.830		-6.728	
Personalaufwand	-4.652		-5.034	
davon aus nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand/Planabgeltung		-2		8
Abschreibungen	-1.736		-3.574	
davon außerplanmäßige Abschreibungen		52		1.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.016		-2.677	
davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögen zum Verkauf		13		3
davon Aufwendungen aus Buchverlusten		31		17
Summe betriebliche Aufwendungen	-14.234	94	-18.013	1.668
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-2.120		-5.633	
Beteiligungsergebnis	-3		-224	
davon außerplanmäßige Abschreibung auf At-Equity Beteiligungsbuchwerte		-		62
EBIT	-2.123		-5.857	
Summe Überleitung Adjusted EBIT		45		1.696
Adjusted EBIT		-2.078		-4.161
Planmäßige Abschreibungen		1.684		1.934
Adjusted EBITDA		-394		-2.227

FINANZLAGE

Investitionsvolumen wurde um 5% reduziert

– Die Bruttoinvestitionen der Lufthansa Group bewegten sich vor allem aufgrund der Verschiebung von vor der Krise geplanten Flugzeugauslieferungen auf weiterhin niedrigem Niveau; im Vergleich zum Vorjahr sanken sie nochmals um 5% auf 967 Mio. EUR (Vorjahr: 1.023 Mio. EUR); die Bruttoinvestitionen wurden vor allem durch Erlöse aus Flugzeugverkäufen teilweise kompensiert; damit betragen die Nettoinvestitionen 785 Mio. EUR (Vorjahr: 696 Mio. EUR).

Positiver Operativer Cashflow von 460 Mio. EUR erzielt

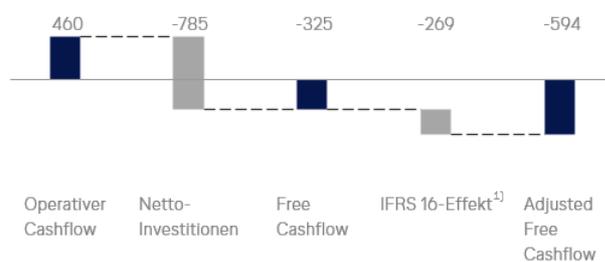
– Die Lufthansa Group konnte im Berichtszeitraum einen positiven Operativen Cashflow in Höhe von 460 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -1.598 Mio. EUR); der Rückgang des Verlusts vor Ertragssteuern wurde durch geringere nicht-zahlungswirksame Aufwendungen wie Abschreibungen und Bewertungsergebnisse aus Derivaten teilweise kompensiert.

– Aus der steigenden Nachfrage nach Flugreisen ergab sich im laufenden Geschäftsjahr ein Einzahlungsüberschuss aus Ticketverkäufen gegenüber den ausgeflogenen beziehungsweise erstatteten Ticketbeständen von 945 Mio. EUR (Vorjahr: -1.282 Mio. EUR).

Adjusted Free Cashflow liegt bei -594 Mio. EUR

– Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um IFRS 16-Effekt) lag insbesondere aufgrund des gestiegenen Operativen Cashflows mit -594 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: -2.579 Mio. EUR).

CASHFLOW in Mio. € (Jan. - Sept. 2021)



¹⁾ Tilgungsanteil operative Leasingverbindlichkeiten im Finanzierungs-Cashflow.

Finanzierungstätigkeit und Stabilisierungsmaßnahmen führen zu Mittelzufluss

– Der Saldo der Finanzierungstätigkeit resultierte in einem Zufluss an Nettozahlungsmitteln in Höhe von 2.032 Mio. EUR (Vorjahr: 3.118 Mio. EUR).

– Dieser resultierte aus Finanzierungsmaßnahmen am Kapitalmarkt in Höhe von 3.845 Mio. EUR; dabei handelte es sich um Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 2.600 Mio. EUR, ein Schuldscheindarlehen über 350 Mio. EUR und Japanese Operating Leases für 14 Flugzeuge in Höhe von 895 Mio. EUR.

– Darüber hinaus wurde die mit dem WSF vereinbarte Stille Beteiligung I in Höhe von 1.500 Mio. EUR gezogen; diese wird nach IFRS-Regelungen als Eigenkapital bilanziert.

– In Belgien wurden weitere 120 Mio. EUR staatlich garantierter Kredite in Anspruch genommen, während in Österreich und der Schweiz Tilgungen in Höhe von 30 Mio. EUR beziehungsweise 15 Mio. CHF (14 Mio. EUR) vorgenommen wurden; darüber hinaus wurden den Gesellschaften der LSG Group und der Lufthansa Technik im Rahmen des US Cares-Act I-III weitere Darlehen in Höhe von 93 Mio. USD (80 Mio. EUR) bewilligt und ausgezahlt; insgesamt wurden damit im Berichtszeitraum netto 156 Mio. EUR zusätzliche Mittel an ausländischen staatlich garantierten Kreditlinien in Anspruch genommen.

– Demgegenüber stand die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3.262 Mio. EUR; unter anderem wurde der KfW-Kredit in Höhe von 1,0 Mrd. EUR vorzeitig zurückgezahlt; darüber hinaus wurden Schuldscheindarlehen und kurzfristige Mittelaufnahmen getilgt (1.591 Mio. EUR); weitere Tilgungen (671 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Flugzeugfinanzierungen und sonstige Leasingverpflichtungen, die planmäßig zurückgezahlt wurden.

– Durch die Rückführung der KfW-Mittel entfallen Finanzierungseinschränkungen, die mit den damit verbundenen Sicherungsaufgaben für Flugzeuge, die in maltesischen und österreichischen Leasinggesellschaften gehalten werden, verbunden waren.

Verfügbare Gesamtliquidität liegt bei 11,9 Mrd. EUR

– Die bilanzielle Liquidität (Summe aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen Wertpapieren und Termingeldern) stieg gegenüber dem Jahresende 2020 trotz des negativen Adjusted Free Cashflow aufgrund der Finanzierungsmaßnahmen und der in Anspruch genommenen Stabilisierungsmaßnahmen um 33% auf 7.258 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 5.460 Mio. EUR); davon waren zum 30. September 2021 5.901 Mio. EUR zentral bei der Deutschen Lufthansa AG verfügbar.

– Die noch nicht abgerufenen Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten (Deutschland, Schweiz, Österreich und Belgien) beliefen sich am 30. September 2021 auf 3.976 Mio. EUR; insbesondere aus der nach IFRS-Regelungen als Eigenkapital zu klassifizierenden Stillen Beteiligung I standen zum 30. September 2021 noch 3,0 Mrd. EUR zur Verfügung, die bis zum 31. Dezember 2021 abrufbar sind, wobei die mit der Kapitalerhöhung im Oktober einhergehenden Rückführungen und Vertragsanpassungen noch nicht berücksichtigt sind; darüber hinaus bestehen ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 710 Mio. EUR.

– Insgesamt standen dem Unternehmen damit zum 30. September 2021 11,9 Mrd. EUR an Liquidität zur Verfügung.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme steigt gegenüber Jahresende 2020 um 6%

- Die Bilanzsumme stieg zum 30. September 2021 gegenüber Jahresende 2020 um 6% auf 41.903 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 39.484 Mio. EUR).
- Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 2% auf 28.967 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 29.444 Mio. EUR); die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Flugzeuge und Reservetriebwerke, teilweise kompensiert durch Anzahlungen auf Flugzeugbestellungen sowie den Zugang von zwei Boeing 777-F, sechs neuen Flugzeugen der Airbus A320-Familie und einem Airbus A220; weiterhin verminderten sich die aktivierten latenten Steuern aufgrund der Steuereffekte aus bewertungsbedingt gesunkenen Pensionsverpflichtungen; gegenläufig wirkte sich der Wertzuwachs bei derivativen Finanzinstrumenten des Anlagevermögens aus.
- Der Wert der Flugzeuge und Reservetriebwerke belief sich zum 30. September 2021 auf 15.487 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 15.842 Mio. EUR); dabei umfasste die Flotte der Lufthansa Group 723 Flugzeuge.
- Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 29% auf 12.936 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 10.040 Mio. EUR), insbesondere durch die Erhöhung der liquiden Mittel inklusive kurzfristiger Wertpapiere aufgrund der Ziehung aus der Stillen Beteiligung I des WSF; außerdem stiegen die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen aufgrund des Kapazitätsausbaus im Passagiergeschäft.
- Die zum Verkauf stehenden Vermögenswerte in Höhe von 101 Mio. EUR betrafen im Wesentlichen 23 Flugzeuge, die zur Veräußerung vorgesehen sind.
- Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken um 2% auf 23.058 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 23.438 Mio. EUR), der Anstieg der Finanzschulden wurde durch den Rückgang der Pensionsverbindlichkeiten überkompensiert.
 - Die langfristigen Finanzschulden lagen mit 14.291 Mio. EUR um 17% über dem Wert vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 12.252 Mio. EUR); der Anstieg resultierte überwiegend aus den neuen Finanzmittelaufnahmen; diesen stand die vorzeitige Rückführung des KfW-Kredits sowie fristigkeitsbedingte Umgliederungen gegenüber. ↗ **Finanzlage, S. 5.**
 - Die Pensionsverbindlichkeiten sanken um 24% auf 7.210 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 9.531 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund des um 0,5 Prozentpunkte auf 1,3% gestiegenen Zinssatzes zur Abzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie einer positiven Wertentwicklung der Planvermögen.

○ Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stiegen um 3% auf 15.151 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 14.659 Mio. EUR), primär bedingt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus noch nicht genutzten Flugtickets und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, teilweise kompensiert durch niedrigere kurzfristige Finanzschulden.

- Das Eigenkapital ist gegenüber Jahresende 2020 um 166% auf 3.694 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2020: 1.387 Mio. EUR), primär bedingt durch die Inanspruchnahme von 1.500 Mio. EUR aus der Stillen Beteiligung I des WSF; weitere positive, ergebnisneutrale Bewertungseffekte aus Pensionen und Finanzinstrumenten wurden durch den Verlust des laufenden Geschäftsjahres teilweise kompensiert.

Eigenkapitalquote steigt um 5,3 Prozentpunkte

- Die Eigenkapitalquote ist gegenüber Jahresende 2020 um 5,3 Prozentpunkte auf 8,8% gestiegen (31. Dezember 2020: 3,5%).
- Die Nettokreditverschuldung lag aufgrund der zugeführten Mittel aus der Stillen Beteiligung I des WSF, die nach IFRS als Eigenkapital bilanziert werden, mit 9.006 Mio. EUR um 9% unter dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR); das Adjusted Net Debt, die Summe von Nettokreditverschuldung und Pensionsverbindlichkeiten abzüglich 50% der 2015 begebenen Hybridanleihe, sank gegenüber Jahresende 2020 um 17% auf 15.969 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 19.206 Mio. EUR).

BERECHNUNG NETTOKREDITVERSCHULDUNG

	30.09.2021	31.12.2020	Veränderung in %
	In Mio. €	In Mio. €	
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.856	4.938	-42
Anleihen	5.208	2.907	79
Leasingverbindlichkeiten (IFRS 16) ¹⁾	2.117	2.291	-8
Übrige langfristige Finanzschulden	6.066	5.232	16
	16.247	15.368	6
Übrige Bankverbindlichkeiten	17	14	21
Konzernkreditverschuldung	16.264	15.382	6
Bankguthaben und Kassenbestände	2.105	1.806	17
Wertpapiere	5.153	3.654	41
Nettokreditverschuldung	9.006	9.922	-9
Pensionsrückstellungen	7.210	9.531	-24
Nettokreditverschuldung und Pensionsrückstellungen	16.216	19.453	-17

¹⁾ Ohne die ehemaligen Finanzleasingverbindlichkeiten nach IAS 17, welche in den übrigen langfristigen Finanzschulden enthalten sind.

Geschäftsfelder

GESCHÄFTSFELD NETWORK AIRLINES

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	5.236	5.667	-8	2.948	1.136	160
davon Verkehrserlöse	Mio. €	4.189	4.798	-13	2.561	940	172
Operative Aufwendungen	Mio. €	8.513	9.899	-14	3.451	2.522	37
Adjusted EBITDA	Mio. €	-1.728	-2.252	23	-64	-792	92
Adjusted EBIT	Mio. €	-2.900	-3.650	21	-450	-1.234	64
EBIT	Mio. €	-2.874	-5.019	43	-423	-2.333	82
Adjusted EBIT-Marge	%	-55,4	-64,4	9,0 P.	-15,3	-108,6	93,4 P.
Segmentinvestitionen	Mio. €	748	758	-1	220	94	134
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	54.350	58.578	-7	-	-	-
Flüge	Anzahl	239.480	259.639	-8	138.539	74.273	87
Fluggäste	Tsd.	24.547	25.694	-4	15.964	6.474	147
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	85.111	82.267	3	43.778	19.094	129
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	49.303	54.747	-10	29.572	9.517	211
Sitzladefaktor	%	57,9	66,5	-8,6 P.	67,5	49,8	17,7 P.

- Die Entwicklung der Network Airlines war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2021 weiterhin von den Auswirkungen der Coronakrise belastet; seit dem Frühjahr setzte jedoch eine deutliche Erholung der Nachfrage ein.
- Die angebotene Kapazität der Network Airlines wurde somit im Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 ausgebaut; im ersten Quartal lag sie bei 22% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019, im zweiten Quartal bei 29% und im dritten Quartal bei 49%.
- Die Network Airlines arbeiteten im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 intensiv an der Umsetzung ihrer jeweiligen Restrukturierungsprogramme; dabei standen die Senkung der Kosten, die Sicherung der Liquidität und die Steigerung der Profitabilität im Fokus.
- Lufthansa German Airlines hat im September 2021 eine neue innovative Kabine in neuen Flugzeugen der Airbus A320-Familie eingeführt; damit wird der Reisekomfort für die Fluggäste spürbar verbessert; die neue Kabine wird zukünftig auch bei SWISS, Brussels Airlines und Eurowings zum Einsatz kommen.
- Der Vergleich der Kennzahlen der ersten neun Monate 2021 zum Vorjahreszeitraum wird maßgeblich von der Tatsache beeinflusst, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise im Vorjahr erst im Laufe des Monats März gezeigt haben.
- So lag das Angebot in den ersten neun Monaten 2021 um 3% über Vorjahr, wobei die Zahl der Flüge um 8% reduziert wurde; der Absatz sank um 10%; der Sitzladefaktor lag mit 57,9% um 8,6 Prozentpunkte unter Vorjahr.
- Die Verkehrserlöse der Network Airlines sanken aufgrund der niedrigeren Verkehrsleistung in den ersten neun Monaten 2021 gegenüber Vorjahr um 13% auf 4.189 Mio. EUR (Vorjahr: 4.798 Mio. EUR); die Umsatzerlöse lagen mit 5.236 Mio. EUR um 8% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 5.667 Mio. EUR); die operativen Erträge sanken um 10% auf 5.635 Mio. EUR (Vorjahr: 6.285 Mio. EUR); die Durchschnittserlöse stiegen währungsbereinigt um 1,1%.
- Die währungsbereinigten Stückelöse sanken aufgrund des Rückgangs des Sitzladefaktors um 9,1%.
- Die operativen Aufwendungen sanken mengenbedingt und aufgrund struktureller Maßnahmen um 14% auf 8.513 Mio. EUR (Vorjahr: 9.899 Mio. EUR); insbesondere lagen die Aufwendungen für Treibstoff und Personal, die externen Technikaufwendungen und die Abschreibungen jeweils deutlich unter Vorjahr; Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 311 Mio. EUR (Vorjahr: 119 Mio. EUR).

- Die währungsbereinigten Stückkosten ohne Treibstoff- und Emissionsaufwendungen sanken vor allem aufgrund der Umsetzung der Restrukturierungsprogramme um 14,6%.
- Das Adjusted EBIT lag im Berichtszeitraum bei -2.900 Mio. EUR (Vorjahr: -3.650 Mio. EUR); das EBIT betrug -2.874 Mio. EUR (Vorjahr: -5.019 Mio. EUR), dabei war der Vorjahreswert durch außerplanmäßige Abschreibungen der Flotte in Höhe von 1.374 Mio. EUR belastet.
- Im dritten Quartal 2021 lag das Adjusted EBIT bei -450 Mio. EUR (Vorjahr: -1.234 Mio. EUR).
- Die Segmentinvestitionen sanken um 1% auf 748 Mio. EUR (Vorjahr: 758 Mio. EUR).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden zum 30. September 2021 sank gegenüber Vorjahr um 7% auf 54.350 (Vorjahr: 58.578), vor allem aufgrund von Fluktuation, des Verzichts auf externe Neueinstellungen und von Freiwilligenprogrammen zum Abbau von Mitarbeitenden.

OPERATIVE KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Durchschnittserlöse	€ Cent	7,6	7,7	-1,5	1,1	7,9	8,3	-5,5	-6,4
Stückerlöse (RASK)	€ Cent	6,4	7,3	-11,7	-9,1	6,9	6,4	7,3	10,0
Stückkosten (CASK) ohne Treibstoff und Emissionsaufwendungen	€ Cent	8,4	10,0	-15,5	-14,6	6,5	11,6	-44,0	-43,9

ENTWICKLUNG DER VERKEHRSGEBIETE

	Nettoverkehrserlöse Außenumsatz		Fluggäste		Angebotene Sitzkilometer		Verkaufte Sitzkilometer		Sitzladefaktor	
	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung
	in Mio. €	in %	in Tsd.	in %	in Mio.	in %	in Mio.	in %	in %	in P.
Europa	1.903	3	19.929	-2	29.350	8	20.264	15	69,0	4,5 P.
Amerika	1.025	-19	2.266	-10	32.165	9	17.314	-12	53,8	-12,6 P.
Asien/Pazifik	315	-50	506	-62	9.873	-38	3.781	-65	38,3	-28,8 P.
Nahost/Afrika	492	6	1.846	18	13.723	42	7.944	15	57,9	-13,9 P.
Nicht zuordenbar	454	-22								
Gesamtverkehr	4.189	-13	24.547	-4	85.111	3	49.303	-10	57,9	-8,6 P.

Lufthansa German Airlines¹⁾

KENNZAHLEN		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	3.094	3.537	-13
Operative Aufwendungen	Mio. €	5.546	6.562	-15
Adjusted EBITDA	Mio. €	-1.513	-1.777	15
Adjusted EBIT	Mio. €	-2.165	-2.635	18
EBIT	Mio. €	-2.143	-3.919	45
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	36.240	38.438	-6
Flüge	Anzahl	140.541	159.808	-12
Fluggäste	Tsd.	14.374	15.807	-9
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	53.554	53.056	1
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	30.747	35.263	-13
Sitzladefaktor	%	57,4	66,5	-9,1 P.

¹⁾ Inkl. Regionalpartnern und Eurowings Discover.

- Im Juli 2021 nahm Eurowings Discover, der neue Ferienflieger der Lufthansa Group, ihren Flugbetrieb mit zunächst drei Flugzeugen vom Typ Airbus A330-200 auf; Eurowings Discover ist eine Tochtergesellschaft der Deutschen Lufthansa AG und wird dem Bereich von Lufthansa German Airlines zugeordnet.
- Das Freiwilligenprogramm „now!“ für das Boden- und Cockpit-Personal der Deutschen Lufthansa AG (inklusive der Konzernfunktionen) wurde erfolgreich umgesetzt; insgesamt haben sich rund 1.800 Boden- und knapp 400 Cockpit-Mitarbeitende für das freiwillige Ausscheiden entschieden; dabei wurden für rund 750 Boden-Mitarbeitende Altersteilzeitverträge geschlossen; seit Anfang November wird auch dem Kabinenpersonal ein Freiwilligenprogramm „now!“ angeboten.
- Die Lufthansa Group unterzeichnete Anfang Oktober Leasingverträge für vier hochmoderne und treibstoffeffiziente Airbus A350-900 Flugzeuge und stärkt somit das Premiumangebot der Five-Star-Airline; die A350-Flotte von Lufthansa German Airlines wächst dadurch zu Jahresbeginn 2022 auf 21 Flugzeuge.
- Im August 2021 hat Lufthansa German Airlines die Bundesregierung mit einer Luftbrücke aus Taschkent bei der Evakuierung von Geflüchteten aus Afghanistan unterstützt.
- Lufthansa German Airlines hat am 1. September 2021 ein neues Catering-Angebot „Tasting HEIMAT“ für Business Class Gäste auf Kurz- und Mittelstreckenflügen eingeführt; dabei werden kreative Menüs, inspiriert von deutschen Metropolen, serviert; im Mittelpunkt stehen nachhaltige und regional erzeugte Produkte.
- Die Umsatzerlöse von Lufthansa German Airlines sanken im Berichtszeitraum aufgrund der andauernden Coronakrise gegenüber Vorjahr um 13% auf 3.094 Mio. EUR (Vorjahr: 3.537 Mio. EUR); die operativen Erträge

sanken um 14% auf 3.403 Mio. EUR (Vorjahr: 3.963 Mio. EUR).

- Die operativen Aufwendungen lagen mit 5.546 Mio. EUR um 15% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 6.562 Mio. EUR), bedingt durch den mengenbedingten Rückgang der Aufwendungen für Treibstoff, niedrigere Personalaufwendungen sowie geringere externe Technikaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.
- Das Adjusted EBIT lag bei -2.165 Mio. EUR (Vorjahr: -2.635 Mio. EUR); das EBIT betrug -2.143 Mio. EUR (Vorjahr: -3.919 Mio. EUR), dabei war der Vorjahreswert durch außerplanmäßige Abschreibungen der Flotte in Höhe von 1.284 Mio. EUR belastet.
- Im dritten Quartal 2021 lag das Adjusted EBIT bei -455 Mio. EUR (Vorjahr: -927 Mio. EUR).

SWISS¹⁾

KENNZAHLEN		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	1.330	1.445	-8
Operative Aufwendungen	Mio. €	1.788	2.039	-12
Adjusted EBITDA	Mio. €	-60	-116	48
Adjusted EBIT	Mio. €	-393	-445	12
EBIT	Mio. €	-391	-444	12
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	9.173	10.221	-10
Flüge	Anzahl	42.307	46.821	-10
Fluggäste	Tsd.	4.528	5.062	-11
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	16.994	17.854	-5
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	9.103	11.815	-23
Sitzladefaktor	%	53,6	66,2	-12,6 P.

¹⁾ Inkl. Edelweiss Air.

- Die im Rahmen des strategischen Restrukturierungsprogramms „reach“ geplanten Maßnahmen, mit denen insgesamt rund 500 Mio. CHF, davon rund 200 Mio. CHF an Personalaufwendungen, dauerhaft eingespart werden sollen, schreiten planmäßig voran; bis Ende 2021 sollen rund 2.000 Stellen abgebaut werden, zwei Drittel davon über freiwillige Maßnahmen und durch natürliche Fluktuation; zudem soll die Flotte inklusive Wet-Leases um 15% verkleinert werden; auf der Langstrecke sollen dabei fünf A330 temporär in den Langzeitparkmodus überführt werden; der Abbau der Kurzstreckenflotte soll durch die vorgezogene Ausflottung von Flugzeugen der A320ceo-Familie sowie durch die Reduktion externer Wet-Leases und die Verschiebung der Einflottung von neuen Flugzeugen der A320neo-Familie realisiert werden.
- SWISS hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerunternehmen erstmals eine ganzheitliche Logistikkette für den Import von nachhaltigem Treibstoff (SAF) in

die Schweiz etabliert; damit ist SWISS die erste Linienfluggesellschaft, die für ihren regulären Flugbetrieb ab der Schweiz nachhaltigen Treibstoff einsetzt.

- Die Umsatzerlöse von SWISS sanken in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres infolge der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber Vorjahr um 8% auf 1.330 Mio. EUR (Vorjahr: 1.445 Mio. EUR); die operativen Erträge lagen mit 1.395 Mio. EUR um 12% unter Vorjahr (Vorjahr: 1.594 Mio. EUR).
- Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund von mengenbedingt niedrigeren Aufwendungen für Treibstoff, niedrigeren externen Technikleistungen sowie niedrigeren Personalaufwendungen um insgesamt 12% auf 1.788 Mio. EUR (Vorjahr: 2.039 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT lag bei -393 Mio. EUR (Vorjahr: -445 Mio. EUR); das EBIT betrug im Berichtszeitraum -391 Mio. EUR (Vorjahr: -444 Mio. EUR).
- Im dritten Quartal 2021 konnte SWISS ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 1 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -152 Mio. EUR).

Austrian Airlines

KENNZAHLEN		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	491	414	19
Operative Aufwendungen	Mio. €	715	806	-11
Adjusted EBITDA	Mio. €	-95	-220	57
Adjusted EBIT	Mio. €	-199	-341	42
EBIT	Mio. €	-198	-405	51
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	5.917	6.615	-11
Flüge	Anzahl	38.237	34.865	10
Fluggäste	Tsd.	3.441	2.747	25
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	7.393	6.092	21
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	4.675	3.952	18
Sitzladefaktor	%	63,2	64,9	-1,7 P.

- Die Redimensionierung der Flotte von Austrian Airlines befindet sich in der finalen Phase der Umsetzung; die letzte von drei zur Ausflottung vorgesehenen Boeing 767-300ER soll bis Jahresende die Flotte verlassen; damit umfasst die Flotte zukünftig noch drei Flugzeuge dieses Typs.
- Die Umsatzerlöse von Austrian Airlines stiegen um 19% auf 491 Mio. EUR (Vorjahr: 414 Mio. EUR); die operativen Erträge stiegen um 11% auf 516 Mio. EUR (Vorjahr: 465 Mio. EUR).
- Die operativen Aufwendungen lagen mit 715 Mio. EUR um 11% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 806 Mio. EUR),

insbesondere aufgrund gesunkener Material- und sonstiger betrieblicher Aufwendungen sowie reduzierter Personalaufwendungen.

- Das Adjusted EBIT lag im Berichtszeitraum bei -199 Mio. EUR (Vorjahr: -341 Mio. EUR), das EBIT betrug im Berichtszeitraum -198 Mio. EUR (Vorjahr: -405 Mio. EUR); dabei war der Vorjahreswert durch außerplanmäßige Abschreibungen der Flotte in Höhe von 59 Mio. EUR belastet.
- Im dritten Quartal 2021 konnte Austrian Airlines ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 2 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -106 Mio. EUR).

Brussels Airlines

KENNZAHLEN		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	380	339	12
Operative Aufwendungen	Mio. €	544	607	-10
Adjusted EBITDA	Mio. €	-58	-141	59
Adjusted EBIT	Mio. €	-142	-233	39
EBIT	Mio. €	-142	-256	45
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	3.020	3.304	-9
Flüge	Anzahl	18.495	18.757	-1
Fluggäste	Tsd.	2.209	2.108	5
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	7.174	5.280	36
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	4.778	3.729	28
Sitzladefaktor	%	66,6	70,6	-4,0 P.

- Brussels Airlines hat ihre Hub-Struktur seit Juni 2021 wieder in Betrieb genommen und ihr Angebot in den Sommermonaten als Reaktion auf die gestiegene Marktnachfrage erheblich gesteigert; diese hohen Volumina, zusammen mit der wettbewerbsfähigen Kostenposition infolge der Restrukturierung durch das „Reboot Plus“ Programm, haben zu einem positiven Ergebnis im 3. Quartal 2021 geführt.
- Im Rahmen des Programms „Reboot Plus“ hat Brussels Airlines die Restrukturierungsphase, die eine Reduzierung der Flottengröße um 30% und der Anzahl der Mitarbeitenden um 25% vorsieht, fast abgeschlossen; neben anderen zusätzlichen Maßnahmen dieses Programms gelten seit Januar 2021 neue Tarifverträge mit allen Gruppen von Mitarbeitenden, die es Brussels Airlines ermöglichen, wettbewerbsfähige Personalkosten anzubieten.
- Die Umsatzerlöse von Brussels Airlines stiegen in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres gegenüber Vorjahr um 12% auf 380 Mio. EUR (Vorjahr: 339 Mio. EUR); die operativen Erträge lagen mit 402 Mio. EUR um 7% über Vorjahresniveau (Vorjahr: 374 Mio. EUR).

- Die operativen Aufwendungen sanken aufgrund niedrigerer Personalaufwendungen und Aufwendungen für externe Technikleistungen sowie den Effekten des Restrukturierungsprogramms um 10% auf 544 Mio. EUR (Vorjahr: 607 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT lag im Berichtszeitraum bei -142 Mio. EUR (Vorjahr: -233 Mio. EUR); das EBIT betrug ebenfalls -142 Mio. EUR (Vorjahr: -256 Mio. EUR), dabei war der Vorjahreswert durch außerplanmäßige Abschreibungen von Flugzeugen und Nutzungsrechten an Flugzeugen in Höhe von 31 Mio. EUR belastet.
- Im dritten Quartal 2021 konnte Brussels Airlines ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 1 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -51 Mio. EUR).

GESCHÄFTSFELD EUROWINGS

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	530	553	-4	372	176	111
davon Verkehrserlöse	Mio. €	529	537	-1	373	176	112
Operative Aufwendungen	Mio. €	778	1.034	-25	369	288	28
Adjusted EBITDA	Mio. €	8	-315		159	-61	
Adjusted EBIT	Mio. €	-144	-466	69	108	-108	
EBIT	Mio. €	-141	-563	75	110	-131	
Adjusted EBIT-Marge	%	-27,2	-84,3	57,1 P.	29,0	-61,4	90,4 P.
Segmentinvestitionen	Mio. €	249	52	379	1	2	-50
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	3.351	3.153	6	-	-	
Flüge	Anzahl	45.911	61.444	-25	30.057	20.873	44
Fluggäste	Tsd.	5.117	6.462	-21	3.659	2.207	66
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	8.962	8.669	3	6.105	3.239	88
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	6.664	6.599	1	4.769	2.316	106
Sitzladefaktor	%	74,4	76,1	-1,7 P.	78,1	71,5	6,6 P.

- Die anhaltende Coronakrise wirkt sich weiterhin auf den Geschäftsverlauf der Eurowings aus; im Laufe des Geschäftsjahres 2021 verbesserte sich die operative Performance jedoch deutlich; in nahezu allen Regionen Europas war eine Erholung der Nachfrage zu beobachten; Eurowings erhöhte die Kapazitäten entsprechend und war in der Lage, das Flugangebot sehr flexibel an die steigende Nachfrage anzupassen; im dritten Quartal verzeichnete Eurowings somit ein deutlich positives Adjusted EBIT.
- Im Zuge der Coronakrise hat Eurowings ihr Zukunfts- und Restrukturierungsprogramm „NEW“ ausgeweitet; Ziel dieses Programms ist es, Eurowings als profitablen Value Carrier im europäischen Markt zu etablieren; Eurowings hat den Netzwerk-Fokus zunehmend auf den Privatreiseverkehr verschoben, seine Aktivitäten in Deutschland in einem Flugbetrieb zusammengefasst, die Flotte vereinheitlicht, die Gemeinkosten um mehr als 30% reduziert und die Umsätze mit Zusatzleistungen gesteigert; zentrales Element des Turnarounds ist es, die Produktivität von Flugzeugen und Crews deutlich zu steigern; die Fortschritte bei der Umsetzung des „NEW“-Programms trugen wesentlich zur positiven Ergebnisentwicklung im dritten Quartal bei.
- Eurowings hat die angebotene Kapazität im Verlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 schrittweise erhöht; im ersten Quartal lag sie bei 10% des Vorrisenniveaus im Jahr 2019, im zweiten Quartal bei 25% und im dritten Quartal bei 62%.
- Der Vergleich der Kennzahlen der ersten neun Monate 2021 zum Vorjahreszeitraum wird maßgeblich von der Tatsache beeinflusst, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise im Vorjahr erst im Laufe des Monats März gezeigt haben.
- So stieg das Angebot gegenüber Vorjahr um 3%, die Zahl der Flüge sank um 25%; der Absatz stieg um 1%; der Sitzladefaktor sank gegenüber Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 74,4%.

- Die Verkehrserlöse lagen mit 529 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 537 Mio. EUR); steigende Erlöse pro Passagier kompensierten dabei die geringeren Passagierzahlen; die Umsatzerlöse lagen mit 530 Mio. EUR um 4% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 553 Mio. EUR); die operativen Erträge sanken um 7% auf 608 Mio. EUR (Vorjahr: 654 Mio. EUR); auf währungsbereinigter Basis sanken die Durchschnittserlöse um 2,6%.
- Die Stückerlöse gingen währungsbereinigt um 7,3% zurück.
- Die operativen Aufwendungen wurden um 25% auf 778 Mio. EUR reduziert (Vorjahr: 1.034 Mio. EUR); neben den mengenbedingt niedrigeren Aufwendungen für externe Technikleistungen sowie Gebühren konnten die Fixkosten durch die Beendigung externer Wet-Leases und die Verringerung von organisatorischer und operativer Komplexität gesenkt werden.
- Die währungsbereinigten Stückkosten ohne Treibstoff- und Emissionsaufwendungen sanken in der Folge gegenüber Vorjahr um 32,9%.
- Der Adjusted EBIT-Verlust konnte dank umfangreicher Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum auf -144 Mio. EUR deutlich verringert werden (Vorjahr: -466 Mio. EUR); das EBIT betrug im Berichtszeitraum -141 Mio. EUR (Vorjahr: -563 Mio. EUR); dabei war der Vorjahreswert auch durch außerplanmäßige Abschreibungen des Firmenwerts in Höhe von 57 Mio. EUR sowie von Nutzungsrechten für 15 Dash 8-Q400 und fünf Airbus A321 in Höhe von 33 Mio. EUR belastet.
- Im dritten Quartal 2021 konnte Eurowings ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 108 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -108 Mio. EUR).
- Die Segmentinvestitionen stiegen im Zuge des Kaufs von 23 Flugzeugen von Germanwings, das dem Segment der Network Airlines zugeordnet ist, auf 249 Mio. EUR (Vorjahr: 52 Mio. EUR).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden stieg aufgrund der fortgesetzten Ausweitung des Flugprogramms zum 30. September 2021 auf 3.351 (Vorjahr: 3.153); sie entspricht damit dem Niveau zu Beginn der Krise, allerdings hat sich der Anteil des fliegenden Personals im Vergleich zu den Bodenbeschäftigten erhöht.

OPERATIVE KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Durchschnittserlöse	€ Cent	6,6	6,8	-2,5	-2,6	6,6	6,4	2,4	2,4
Stückerlöse (RASK)	€ Cent	6,2	7,0	-12,1	-7,3	6,2	5,7	9,7	11,4
Stückkosten (CASK) ohne Treibstoff und Emissionsauf- wendungen	€ Cent	6,6	10,0	-33,5	-32,9	4,0	7,3	-44,5	-43,7

GESCHÄFTSFELD LOGISTIK

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	2.542	1.907	33	871	587	48
davon Verkehrserlöse	Mio. €	2.429	1.775	37	834	556	50
Operative Aufwendungen	Mio. €	1.663	1.527	9	590	438	35
Adjusted EBITDA	Mio. €	1.048	563	86	338	208	63
Adjusted EBIT	Mio. €	941	446	111	301	169	78
EBIT	Mio. €	946	427	122	303	169	79
Adjusted EBIT-Marge	%	37,0	23,4	13,6 P.	34,6	28,8	5,8 P.
Segmentinvestitionen	Mio. €	147	204	-28	119	115	3
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	4.201	4.379	-4	-	-	
Angebotene Fracht- Tonnenkilometer ¹⁾	Mio.	7.287	6.949	5	2.604	2.206	18
Verkaufte Fracht- Tonnenkilometer ¹⁾	Mio.	5.235	4.709	11	1.754	1.583	11
Nutzladefaktor ¹⁾	%	71,8	67,8	4,0 P.	67,4	71,8	-4,4 P.

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

- Die Entwicklung im Geschäftsfeld Logistik bewegt sich weiter auf Rekordniveau; das marktweite Angebot von Frachtkapazitäten ist infolge der Corona-Pandemie durch den Wegfall von Kapazitäten in den Bellys der Passagierflugzeuge stark reduziert; die Nachfrage nach den verbleibenden Frachtkapazitäten bleibt unverändert auf sehr hohem Niveau.
- Im Zuge der Erneuerung und Vereinheitlichung der Frachterflotte wurden im Berichtszeitraum zwei zusätzliche Boeing 777F in die Flotte integriert; Ende Oktober hat die letzte noch verbliebene MD11-F die Flotte von Lufthansa Cargo verlassen; darüber hinaus soll die Frachtkapazität ab Anfang 2022 durch zwei zu Frachtern umgebaute Airbus A321 erweitert werden.
- Im Vergleich zum Vorjahr baute Lufthansa Cargo im Berichtszeitraum das Angebot um 5% aus, der Absatz stieg um 11%; der Nutzladefaktor verbesserte sich um 4,0 Prozentpunkte auf 71,8%; die währungsbereinigten Durchschnittserlöse stiegen in allen Verkehrsgebieten von Lufthansa Cargo und lagen insgesamt um 25,4% über Vorjahr.
- Die Verkehrserlöse erhöhten sich aufgrund eines gestiegenen Absatzes bei im historischen Vergleich weiterhin hohen Durchschnittserlösen in allen Verkehrsgebieten um 37% auf 2.429 Mio. EUR (Vorjahr: 1.775 Mio. EUR); die Umsatzerlöse stiegen um 33% auf 2.542 Mio. EUR (Vorjahr: 1.907 Mio. EUR).
- Die operativen Aufwendungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Treibstoffkosten und höherer Belly-Aufwendungen gegenüber Konzerngesellschaften um 9% auf 1.663 Mio. EUR (Vorjahr: 1.527 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT verbesserte sich entsprechend um 111% auf 941 Mio. EUR (Vorjahr: 446 Mio. EUR); das EBIT verbesserte sich um 122% auf 946 Mio. EUR (Vorjahr: 427 Mio. EUR); damit erzielte Lufthansa Cargo im Berichtszeitraum erneut ein Rekordergebnis.
- Im dritten Quartal 2021 verbesserte sich das Adjusted EBIT von Lufthansa Cargo um 78% auf 301 Mio. EUR (Vorjahr: 169 Mio. EUR).
- Die Segmentinvestitionen sind im Berichtszeitraum im Wesentlichen aufgrund der geringeren Anzahl an erworbenen Flugzeugen um 28% auf 147 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 204 Mio. EUR).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden ging zum 30. September 2021 um 4% auf 4.201 zurück (Vorjahr: 4.379).

ENTWICKLUNG DER VERKEHRSGBIETE

	Nettoverkehrserlöse Außenumsatz		Angebotene Fracht-Tonnenkilometer		Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer		Fracht-Nutzladefaktor	
	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung	Jan. - Sept. 2021	Veränderung
	in Mio. €	in %	in Mio.	in %	in Mio.	in %	in %	in P.
Europa	156	19	350	-2	179	-6	51,2	-2,1 P.
Amerika	1.164	56	3.520	7	2.437	12	69,2	3,0 P.
Asien/Pazifik	950	17	2.879	-2	2.266	7	78,7	6,2 P.
Nahost/Afrika	159	89	538	40	353	59	65,5	7,6 P.
Gesamtverkehr	2.429	37	7.287	5	5.235	11	71,8	4,0 P.

GESCHÄFTSFELD TECHNIK

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	2.746	2.973	-8	1.029	693	48
davon mit Gesellschaften der Lufthansa Group	Mio. €	590	821	-28	234	147	59
Operative Aufwendungen	Mio. €	2.825	3.428	-18	1.046	874	20
Adjusted EBITDA	Mio. €	296	-61		105	-39	
Adjusted EBIT	Mio. €	163	-208		61	-86	
EBIT	Mio. €	123	-309		22	-116	
Adjusted EBIT-Marge	%	5,9	-7,0	12,9 P.	5,9	-12,4	18,3 P.
Segmentinvestitionen	Mio. €	56	90	-38	17	19	-11
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	21.107	23.260	-9	-	-	

- Die Coronakrise belastet auch weiterhin die Entwicklung des MRO-Geschäfts; im Verlauf des Berichtsjahres zeigte sich aber eine spürbare Verbesserung der Situation, getrieben durch die zunehmende Erholung im Passagierverkehr; dementsprechend verbesserte sich auch die Umsatz- und Ergebnisentwicklung vor allem im zweiten und dritten Quartal des Jahres.
- Die Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen durch die Coronakrise wurden im Berichtszeitraum fortgeführt, insbesondere in Form von Personalmaßnahmen wie der Weiterführung von Kurzarbeit, einem sehr restriktiven Ausgabenmanagement sowie der Verschiebung von Investitionsprojekten.
- Die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen umfassen unter anderem die Schließung von sechs Line-Maintenance-Stationen in Deutschland mit einem daraus resultierenden Abbau von rund 800 Stellen und den Verkauf der Base-Maintenance-Station in Shannon, Irland.
- Darüber hinaus befindet sich ein Freiwilligenprogramm bis Ende des Jahres in der Umsetzung; insgesamt haben sich bereits rund 1.000 Mitarbeitende für das freiwillige Ausscheiden in Form von Altersteilzeit- und Aufhebungsverträgen entschieden; im vierten Quartal wird noch mit weiteren Abschlüssen gerechnet; auch eine Transfergesellschaft für die Mitarbeitenden der Line Maintenance wird als sozialverträgliche Lösung angeboten.
- Der Vergleich der Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 zum Vorjahreszeitraum wird maßgeblich von der Tatsache beeinflusst, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise im Vorjahr erst im Laufe des Monats März gezeigt haben.
- Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum somit um 8% auf 2.746 Mio. EUR (Vorjahr: 2.973 Mio. EUR); dabei gingen die Erlöse mit Gesellschaften der Lufthansa Group um 28% zurück, mit konzernexternen Kunden blieben sie gegenüber Vorjahr stabil; die betrieblichen Erlöse lagen mit 3.002 Mio. EUR um 8% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 3.259 Mio. EUR).
- Die operativen Aufwendungen sanken um 18% auf 2.825 Mio. EUR (Vorjahr: 3.428 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch niedrigere Materialaufwendungen sowie niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen;

- Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 141 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 163 Mio. EUR (Vorjahr: -208 Mio. EUR); das EBIT lag vor allem aufgrund von Wertminderungen von zur Veräußerung vorgesehener Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit dem Verkauf der Base-Maintenance-Station in Shannon, Irland, bei 123 Mio. EUR (Vorjahr: -309 Mio. EUR).
- Im dritten Quartal 2021 konnte Lufthansa Technik ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 61 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -86 Mio. EUR).
- Die Segmentinvestitionen sanken um 38% auf 56 Mio. EUR (Vorjahr: 90 Mio. EUR), primär bedingt durch den Stopp beziehungsweise die Verschiebung von Investitionsprojekten.
- Die Anzahl der Mitarbeitenden zum 30. September 2021 sank gegenüber Vorjahr um 9% auf 21.107 (Vorjahr: 23.260), insbesondere getrieben durch Fluktuation, den laufenden Restrukturierungsmaßnahmen sowie einen Einstellungsstopp.

GESCHÄFTSFELD CATERING

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	766	1.060	-28	319	246	30
davon mit Gesellschaften der Lufthansa Group	Mio. €	19	208	-91	7	45	-84
Operative Aufwendungen	Mio. €	915	1.391	-34	354	362	-2
Adjusted EBITDA	Mio. €	112	-178		55	-44	
Adjusted EBIT	Mio. €	52	-269		35	-74	
EBIT	Mio. €	29	-379		34	-73	
Adjusted EBIT-Marge	%	6,8	-25,4	32,2 P.	11,0	-30,1	41,1 P.
Segmentinvestitionen	Mio. €	12	22	-45	4	1	300
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	15.637	25.655	-39	-	-	

- Das Europageschäft der LSG Group wurde Ende des Geschäftsjahres 2020 an gategroup verkauft; in den Vorjahreszahlen ist das Europageschäft noch enthalten.
- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Flug- und Reisebranche, insbesondere der krisenbedingte Rückgang von Langstreckenflügen, bestimmen weiterhin das globale Geschäft der LSG Group; dennoch zeigte sich in den Sommermonaten ein positiver Trend in der Erlösentwicklung, der vor allem durch die deutliche Belegung des nordamerikanischen Inlandsgeschäfts getragen wurde.
- Die LSG Group setzt die Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie, die auf dem Kerngeschäft Airline-Catering basiert, in allen Regionen und Geschäftsbereichen konsequent um; das strikte Kostenmanagement wird fortgeführt.
- Retail inMotion (RiM) kooperiert mit Eurowings Discover, um den Gästen der Airline Produkte aus den Bereichen Food & Beverage und Boutique anzubieten.
- Der Vergleich der Kennzahlen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2021 zum Vorjahreszeitraum wird maßgeblich von der Tatsache beeinflusst, dass sich die Auswirkungen der Coronakrise im Vorjahr erst im Laufe des Monats März gezeigt haben.
- Die Umsatzerlöse der LSG Group sanken bedingt durch die stark rückläufigen Passagierzahlen der weltweiten Kunden der LSG Group infolge der Coronakrise sowie durch den Verkauf des Europageschäfts an die gategroup um 28% auf 766 Mio. EUR (Vorjahr: 1.060 Mio. EUR); ohne Berücksichtigung des veräußerten Europageschäfts erhöhten sich die Umsätze um 2%.
- Die sonstigen Erträge stiegen aufgrund von Zuschüssen im Rahmen des US Cares-Act in Höhe von 182 Mio. EUR um 163% auf 213 Mio. EUR (Vorjahr: 81 Mio. EUR); die Zuschüsse sind an die Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden gebunden und wurden entsprechend für Lohn- und Gehaltszahlungen verwendet; die betrieblichen Erlöse sanken um 14% auf 979 Mio. EUR (Vorjahr: 1.141 Mio. EUR).

- Die operativen Aufwendungen lagen aufgrund von Kostensenkungen in allen Bereichen mit 915 Mio. EUR um 34% unter Vorjahr (Vorjahr: 1.391 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT verbesserte sich entsprechend auf 52 Mio. EUR (Vorjahr: -269 Mio. EUR); das EBIT lag vor allem aufgrund von nachträglichen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Europageschäfts bei 29 Mio. EUR (Vorjahr: -379 Mio. EUR).
- Im dritten Quartal 2021 konnte die LSG Group ein positives Adjusted EBIT in Höhe von 35 Mio. EUR erzielen (Vorjahr: -74 Mio. EUR).
- Die Segmentinvestitionen sanken um 45% auf 12 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden zum 30. September 2021 sank gegenüber Vorjahr um 39% auf 15.637 (Vorjahr: 25.655); rund 7.700 Abgänge standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Europageschäfts der LSG Group.

WEITERE GESELLSCHAFTEN UND KONZERNFUNKTIONEN

KENNZAHLEN

		Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Veränderung in %	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020	Veränderung in %
Operative Erträge	Mio. €	1.301	1.701	-24	63	532	-88
Operative Aufwendungen	Mio. €	1.508	1.776	-15	106	488	-78
Adjusted EBITDA	Mio. €	-119	10		-20	74	
Adjusted EBIT	Mio. €	-205	-77	-166	-47	45	
EBIT	Mio. €	-219	-91	-141	-60	38	
Segmentinvestitionen	Mio. €	29	50	-42	9	18	-50
Mitarbeitende zum 30.09.	Anzahl	8.038	9.509	-15	-	-	

- Die operativen Erträge der weiteren Gesellschaften und Konzernfunktionen sanken gegenüber Vorjahr um 24% auf 1.301 Mio. EUR (Vorjahr: 1.701 Mio. EUR).
- Die operativen Aufwendungen sanken im Wesentlichen bedingt durch geringere Währungseffekte sowie Kostensenkungen im Verwaltungsbereich um 15% auf 1.508 Mio. EUR (Vorjahr: 1.776 Mio. EUR); Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf 55 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR).
- Das Adjusted EBIT sank um 166% auf -205 Mio. EUR (Vorjahr: -77 Mio. EUR); dabei wurde die rückläufige Ergebnisentwicklung bei den Konzernfunktionen durch Ergebnisverbesserungen bei Lufthansa Aviation Training und Lufthansa Systems teilweise kompensiert; das EBIT verminderte sich um 141% auf -219 Mio. EUR (Vorjahr: -91 Mio. EUR).
- Im dritten Quartal 2021 lag das Adjusted EBIT bei -47 Mio. EUR (Vorjahr: 45 Mio. EUR).
- Die Anzahl der Mitarbeitenden zum 30. September 2021 sank gegenüber Vorjahr um 15% auf 8.038 (Vorjahr: 9.509); in den Konzernfunktionen sank die Zahl der Mitarbeitenden um 19%.

Chancen- und Risikobericht

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2020 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken haben sich folgende wesentliche Konkretisierungen beziehungsweise Entwicklungen ergeben:

- Die Eindämmung der Corona-Pandemie hängt maßgeblich von der Wirksamkeit der Impfungen und dem Impffortschritt ab. Einige Länder zeigen hier bereits gute Erfolge, während Teile unserer Märkte noch hinter den Erwartungen zurückbleiben. Die sehr heterogene Bewertung des gegenwärtigen Risikos des Coronavirus durch einzelne Staaten verbunden mit unterschiedlichen, schlecht vorhersehbaren Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben weiterhin relevanten Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Lufthansa Group und sind noch nicht final abschätzbar. Es besteht somit weiterhin das Risiko, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie schwerwiegender sind als prognostiziert.
- Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bestehen nach wie vor zahlreiche politische Risiken, deren Eintritt Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnte. Auf Basis teilweise unterschiedlicher Entscheidungen nationaler Regierungen und der EU-Kommission zu Einreiseregulungen ergeben sich noch immer weitreichende Einschränkungen im Luftverkehr. Auch wenn mit fortschreitender Durchimpfung der Bevölkerung regionale Öffnungsschritte erkennbar sind, bleiben Virusvarianten Treiber für kurzfristige Verschärfungen und Reiserestriktionen (zum Beispiel Grenzsicherungen, Beförderungsverbote, Quarantänevorschriften), die nutzbare Verkehrsrechte einschränken. Die Impfstoffverfügbarkeit und die Belastung nationaler Gesundheitssysteme werden Kriterien für die Beseitigung von Restriktionen sein. Es besteht das Risiko, dass sich Nationalstaaten aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus (erneut) absotten und den vereinbarten internationalen Luftverkehr reduzieren. Außerdem könnten international unterschiedliche digitale Nachweissysteme für Impfungen/Tests/Genesung zu administrativem Zusatzaufwand und damit zu erheblichen Auswirkungen auf die Operations führen.
- Als weitere Folge der krisenbedingten Flugstreichungen drohen nach wie vor weltweit Slot-Verluste. Im Zusammenhang mit der Nutzung von Start- und Landerechten gilt grundsätzlich die Regelung, dass Slots neu vergeben werden können, wenn sie in einer Flugperiode zu weniger als 80% genutzt wurden. Nachdem Behörden weltweit diese Regel anfänglich gänzlich ausgesetzt und für den Sommer 2021 weitgehend gelockert hatten, hat die EU-Kommission Ende Juli entschieden, für den Winterflugplan 2021/22 die erforderliche Slotnutzungsquote von 80% auf 50% abzusenken. Anders als für die vorhergehende Flugplanperiode können Slotserien nicht komplett vorab zurückgegeben werden. Die Lufthansa Group geht davon aus, die erforderlichen 50% der Slots zu nutzen, in welchem Fall das Risiko des Slot-Verlustes in der folgenden Wintersaison nicht eintreten würde. Gleichwohl bleibt abzuwarten, welche Regelungen für den Sommerflugplan 2022 getroffen werden. Die EU-Kommission muss bis zum 31. Dezember 2021 entscheiden, ob der Slot Relief (zwischen 30% und 70%) verlängert wird oder eine Rückkehr zur Slotnutzungsquote von 80% avisiert wird. Je nach Entscheidung der EU-Kommission besteht ein unterschiedlich stark ausgeprägtes Risiko des Slot-Verlustes, welches zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen ist.
- Schließlich besteht das Risiko, dass die EU-Kommission Verstöße gegen die beihilferechtlichen Regelungen des befristeten Rahmens für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft angesichts von COVID-19 (EU Temporary Framework) und die Auflagen im Zuge der beihilferechtlichen Genehmigung der Stabilisierungsmaßnahmen annimmt. Dies betrifft insbesondere das Dividendenverbot in Bezug auf Joint Venture Gesellschaften und das Verbot der Quersubventionierung der kommerziellen Aktivitäten von Gesellschaften, die bereits am 31. Dezember 2019 ein Unternehmen in Schwierigkeiten im Sinne der EU VO Nr. 651/2014 waren. Die Gesellschaft ist hierzu in Gesprächen mit der Bundesregierung und der EU-Kommission zur weiteren Aufklärung der Sachverhalte und verschiedener rechtlicher Fragestellungen. Zum Ausgang dieser Gespräche können derzeit keine belastbaren Aussagen getroffen werden. Wesentliche finanzielle Risiken für die Gesellschaft sind nicht auszuschließen, wenn Verstöße final angenommen werden. Die EU-Kommission könnte bei Nichteinigung unter anderem ein formelles Prüfverfahren einleiten, das die Rückforderung von Teilen oder – bei Annahme einer gewissen Schwere der Verstöße – aller gewährten Stabilisierungsmittel durch den WSF zur Folge haben könnte. Dieses Risiko reduziert sich durch die erfolgte Rückzahlung der Stillen Beteiligung I und bei Rückzahlung der Stillen Beteiligung II, die bis Ende 2021 beabsichtigt ist.
- Die Lufthansa Group hat die Treibstoffpreissicherung am Anfang des Geschäftsjahres 2021 wieder aufgenommen. Für alle Passagier-Airlines wird im Treibstoffpreishedging ein Zielsicherungsgrad von 65% angestrebt. Einbezogen in die Treibstoffpreissicherungen werden die jeweils nächsten 24 Monate. Dadurch wird das Risiko höherer Aufwendungen aufgrund der gestiegenen Treibstoffpreise gemindert.
- Im Rahmen der Ausgestaltung des EU Green Deals hat die EU-Kommission am 14. Juli 2021 ein Gesamtpaket „Fit for 55“ mit diversen Gesetzesvorschlägen vorgestellt, um die EU-Klimaziele für 2030 zu erreichen. Für die Lufthansa Group besteht das Risiko, dass es durch die geplanten Maßnahmen zu Wettbewerbsverzerrungen und finanziellen Mehrbelastungen kommt.
 - o Der Luftverkehr innerhalb der EU ist bereits Teil des EU-Emissionshandelssystems EU-ETS (Emission Trading System), welches seit Beginn des Jahres 2020 mit dem Schweizer Emissionshandelssystem assoziiert ist. Die EU-Kommission hat eine ETS-Revision vorgelegt, die eine beschleunigte Reduktion der zur Verfügung stehenden Zertifikate und die schritt-

weise Abschaffung der kostenfreien Emissionsberechtigungen vorsieht. Beides kann die ETS-Kosten der Lufthansa Group in zukünftigen Geschäftsjahren nach 2021 erhöhen. Ein weiterer Vorschlag sieht die Harmonisierung von EU-ETS und CORSIA vor, indem CORSIA nur auf internationalen und nicht intra EU Flügen angewendet werden soll. Die aktuelle Diskussion über eine Änderung des Bezugsjahrs für das CORSIA-System könnte ebenso zu einer Verteuerung führen.

- o Mit der Gesetzesinitiative ReFuelEU Aviation ist die harmonisierte Einführung einer SAF-Quote (Sustainable Aviation Fuel), die sich in Stufen bis 2050 erhöht, innerhalb der EU geplant, die auch ab 2030 eine sich erhöhende Quote für synthetische Kraftstoffe enthalten soll. Die SAF-Quoten würden die Kraftstoffkosten für die Branche und die Lufthansa Group erhöhen, falls es nicht gelingt, die Verfügbarkeit entsprechender Kraftstoffe zu verbessern und ihren Preis zu senken.
- o Darüber hinaus plant die EU im Rahmen des Green Deal die Überarbeitung der Energiesteuerrichtlinie. Bei der Einführung einer Kerosinsteuer entstünde eine Mehrbelastung europäischer Fluggesellschaften gegenüber außereuropäischen Airlines, da die Steuer auf innereuropäische Flüge begrenzt ist, Zubringerflüge zu nahe gelegenen außereuropäischen Hubs also ausgenommen sind. Des Weiteren zeigen die Diskussionen, dass eine Kerosinsteuer in einzelnen Mitgliedstaaten unterschiedlich hoch ausfallen könnte, was zu einer weiteren Wettbewerbsverzerrung führen würde.

Auf Basis der verbesserten Geschäftsentwicklung, der eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und der in der Finanzplanung unterstellten Szenarien sieht der Vorstand den Fortbestand der Lufthansa Group nicht gefährdet.

Prognosebericht

- Der Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Luftfahrtindustrie ab; Veränderungen in der Pandemiesituation, vor allem auf Basis des Impffortschritts und der Verbreitung von Virusmutationen, werden einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen.
- Darüber hinaus besteht eine hohe Volatilität in der Treibstoffkostenentwicklung; aufgrund des krisenbedingt zeitweisen Aussetzens der Treibstoffpreissicherung ist der Sicherungsgrad im Jahr 2021 niedriger als es die Sicherungsstrategie langfristig vorsieht; damit wirken sich Veränderungen im Marktpreis unmittelbar auf die Treibstoffaufwendungen der Lufthansa Group aus.
- Die Lufthansa Group geht weiterhin davon aus, dass die Kapazität der Konzernairlines, gemessen in angebotenen Sitzkilometern, im Jahr 2021 bei rund 40% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019 liegen wird.
- Dabei wird für das vierte Quartal ein weiterer kontinuierlicher Kapazitätsausbau und ein Anstieg der Passagierzahlen erwartet, insbesondere getrieben durch die gute Nachfrageentwicklung im Europaverkehr, die Öffnung weiterer Langstreckenmärkte, vor allem in Nordamerika, und die zuletzt zunehmende Nachfrage nach Geschäftsreisen.
- Für das Jahr 2022 erwartet der Konzern eine Fortsetzung der positiven Nachfragetrends; damit werden die Konzern-Airlines voraussichtlich in der Lage sein, mehr als 70% der Vorkrisenkapazität anzubieten.
- Im Geschäftsjahr 2021 erwartet die Lufthansa Group auch weiterhin einen Anstieg des Konzernumsatzes; gegenüber der im zweiten Zwischenbericht 2021 gegebenen Prognose konkretisiert der Konzern seinen Ergebnisausblick; er geht nun davon aus, den operativen Verlust, gemessen am Adjusted EBIT, gegenüber Vorjahr mindestens halbieren zu können; für die einzelnen Geschäftsfelder der Lufthansa Group wird ebenfalls jeweils eine Verringerung des operativen Verlusts erwartet.

Weitere Details zum Finanzausblick des Konzerns finden sich im [Geschäftsbericht 2020](#), ab S. 118 und im [2. Zwischenbericht 2021](#), auf S. 23.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Januar – September 2021

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020
Erlöse aus den Verkehrsleistungen	7.550	7.404	3.913	1.763
Andere Betriebserlöse	3.428	3.591	1.294	897
Umsatzerlöse	10.978	10.995	5.207	2.660
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	72	167	23	9
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	1.064	1.218	409	421
Materialaufwand	-5.830	-6.728	-2.626	-1.601
Personalaufwand	-4.652	-5.034	-1.745	-1.414
Abschreibungen ²⁾	-1.736	-3.574	-601	-1.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³⁾	-2.016	-2.677	-737	-629
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-2.120	-5.633	-70	-2.345
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	-10	-226	61	-42
Übriges Beteiligungsergebnis	7	2	-	-2
Zinserträge	-1	70	1	37
Zinsaufwendungen	-331	-309	-120	-114
Übrige Finanzposten	137	-816	44	-27
Finanzergebnis	-198	-1.279	-14	-148
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.318	-6.912	-84	-2.493
Ertragsteuern	431	1.312	10	520
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.887	-5.600	-74	-1.973
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	10	16	2	6
Auf Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG entfallendes Konzernergebnis	-1.877	-5.584	-72	-1.967
"Unverwässertes"/"Verwässertes" Ergebnis je Aktie in €	-3,17	-10,79	-0,15	-3,80

¹⁾ Im Kumulativwert sind 62 Mio. EUR (Vorjahr: 24 Mio. EUR) aus der Auflösung von Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten.

²⁾ Im Kumulativwert sind 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR) aus Abschreibungen auf langfristige Forderungen enthalten.

³⁾ Im Kumulativwert sind 47 Mio. EUR (Vorjahr: 202 Mio. EUR) aus der Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen enthalten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Januar - September 2021

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1.887	-5.600	-74	-1.973
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge				
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung				
Differenzen aus Fremdwährungsumrechnung	83	-52	53	-79
Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-21	-13	-8	1
Folgebewertung Hedges - Cashflow Hedge Reserve	816	-509	263	-229
Folgebewertung Hedges - Kosten der Absicherung	119	101	59	96
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	4	3	2	1
Sonstige erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	-4	-2	-3	-
Für erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge erfasste Ertragsteuern	-209	77	-75	18
	788	-395	291	-192
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	2.600	-1.331	491	-659
Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert	2	0	-	-
Sonstige erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	-	-6	-	-2
Für erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge erfasste Ertragsteuern	-539	119	-77	169
	2.063	-1.218	414	-492
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge (Other Comprehensive Income) nach Ertragsteuern	2.851	-1.613	705	-684
Gesamte Aufwendungen und Erträge (Total Comprehensive Income)	964	-7.213	631	-2.657
Auf Minderheiten entfallende gesamte Aufwendungen und Erträge	9	22	1	8
Auf Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG entfallende gesamte Aufwendungen und Erträge	973	-7.191	632	-2.649

Konzernbilanz zum 30. September 2021

KONZERNBILANZ – AKTIVA

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020	30.09.2020
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer ¹⁾	1.171	1.169	1.235
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	420	469	522
Flugzeuge und Reservetriebwerke	15.487	15.842	16.043
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile	1.803	1.823	2.009
Übriges Sachanlagevermögen ²⁾	3.391	3.671	3.805
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	426	403	440
Übrige Beteiligungen	253	252	257
Langfristige Wertpapiere	38	54	53
Ausleihungen und Forderungen	428	440	413
Derivative Finanzinstrumente	763	363	557
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	79	91	92
Effektive Ertragsteuerforderungen	36	34	34
Latente Ertragsteuererstattungsansprüche	4.672	4.833	3.803
Langfristige Vermögenswerte	28.967	29.444	29.263
Vorräte	661	726	858
Vertragsvermögenswerte	197	142	171
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.764	2.843	3.347
Derivative Finanzinstrumente	470	260	242
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	252	193	271
Effektive Ertragsteuerforderungen	233	282	139
Wertpapiere	5.153	3.654	2.620
Bankguthaben und Kassenbestände	2.105	1.806	1.601
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	101	134	498
Kurzfristige Vermögenswerte	12.936	10.040	9.747
Bilanzsumme	41.903	39.484	39.010

¹⁾ Inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte.

²⁾ Darin sind als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von 30 Mio. EUR (zum 31.12.2020: 0 Mio. EUR) enthalten.

KONZERNBILANZ – PASSIVA

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020	30.09.2020
Gezeichnetes Kapital	1.530	1.530	1.530
Kapitalrücklage	378	378	378
Stille Beteiligung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds	1.500	-	-
Gewinnrücklagen	204	4.868	5.618
Übrige neutrale Rücklagen	1.928	1.296	1.334
Konzernergebnis	-1.877	-6.725	-5.584
Anteile der Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG am Eigenkapital	3.663	1.347	3.276
Minderheitenanteile	31	40	71
Eigenkapital	3.694	1.387	3.347
Pensionsrückstellungen	7.210	9.531	8.073
Sonstige Rückstellungen	608	558	523
Finanzschulden	14.291	12.252	10.120
Vertragsverbindlichkeiten	35	36	25
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	78	86	92
Erhaltene Anzahlungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	35	33	236
Derivative Finanzinstrumente	270	457	323
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	531	485	542
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	23.058	23.438	19.934
Sonstige Rückstellungen	1.030	831	734
Finanzschulden	1.956	3.116	3.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	4.099	3.321	4.025
Vertragsverbindlichkeiten aus nicht ausgeflogenen Flugdokumenten	3.074	2.064	2.729
Übrige Vertragsverbindlichkeiten	2.826	2.977	2.785
Erhaltene Anzahlungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	1.250	1.295	902
Derivative Finanzinstrumente	232	366	459
Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	657	689	589
Passiva im Zusammenhang mit zum Verkauf stehenden Vermögenswerten	27	-	506
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	15.151	14.659	15.729
Bilanzsumme	41.903	39.484	39.010

¹⁾ Vorjahresvergleichszahl angepasst.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zum 30. September 2021

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stille Beteiligung I	Marktwertung Finanzinstrumente	Unterschiedsbetrag aus Währungsrechnung	Neubewertungsrücklage (Sukzessiv-erwerbe)	Sonstige neutrale Rücklagen	Summe übrige neutrale Rücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Anteil der Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG am Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt Eigenkapital
Stand am 01.01.2020	1.224	378	-	624	503	236	352	1.715	5.617	1.213	10.147	109	10.256
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	306	-	-	-	-	-	-	-	-	-	306	-	306
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1.213	-1.213	-	-	-
Dividenden an Lufthansa Aktionär:innen/Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-16	-16
Transaktionen mit Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-/Minderheitenergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5.584	-5.584	-16	-5.600
Übrige erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-344	-52	-	1	-395	-1.212	-	-1.607	-6	-1.613
In die Anschaffungskosten von nicht finanziellen Vermögenswerten umgegliederte Sicherungsergebnisse	-	-	-	14	-	-	-	14	-	-	14	-	14
Stand am 30.09.2020	1.530	378	-	294	451	236	353	1.334	5.618	-5.584	3.276	71	3.347
Stand am 01.01.2021	1.530	378	-	305	396	236	359	1.296	4.868	-6.725	1.347	40	1.387
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	-	-	1.500	-	-	-	-	-	-	-	1.500	-	1.500
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-6.725	6.725	-	-	-
Dividenden an Lufthansa Aktionär:innen/Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Transaktionen mit Minderheiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konzern-/Minderheitenergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1.877	-1.877	-9	-1.886
Übrige erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge	-	-	-	707	83	-	-	790	2.061	-	2.851	-	2.851
In die Anschaffungskosten von nicht finanziellen Vermögenswerten umgegliederte Sicherungsergebnisse	-	-	-	-158	-	-	-	-158	-	-	-158	-	-158
Stand am 30.09.2021	1.530	378	1.500	854	479	236	359	1.928	204	-1.877	3.663	31	3.694

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar - September 2021

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Jan. - Sept. 2021	Jan. - Sept. 2020	Juli - Sept. 2021	Juli - Sept. 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalente zu Periodenbeginn¹⁾	1.804	1.431	2.042	1.237
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.318	-6.912	-84	-2.493
Abschreibungen auf Anlagevermögen (saldiert mit Zuschreibungen)	1.708	3.575	574	1.793
Abschreibungen auf Umlaufteile (saldiert mit Zuschreibungen)	-14	93	6	44
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	15	12	-4	3
Beteiligungsergebnis	3	224	-61	44
Zinsergebnis	332	239	119	77
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	-52	109	20	-3
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-246	244	-86	-141
Veränderung Trade Working Capital	917	-161	267	-1.595
Veränderung übriger Aktiva/Passiva	115	979	-309	310
Operativer Cashflow	460	-1.598	442	-1.961
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-956	-1.006	-352	-123
Investitionen in Finanzanlagen	-11	-17	-3	-3
Zugänge/Abgänge an reparaturfähigen Flugzeuersatzteilen	40	163	-30	77
Einnahmen aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen	2	3	2	4
Einnahmen aus Verkäufen von konsolidierten Anteilen	-	-	-	-
Ausgaben aus Käufen von nicht konsolidierten Anteilen	-15	-11	-8	-6
Ausgaben aus Käufen von konsolidierten Anteilen	-	-	-	-
Einnahmen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sach- und sonstigen Finanzanlagen	145	90	46	6
Zinseinnahmen	1	54	1	7
Erhaltene Dividenden	9	28	2	15
Nettozu-/abflüsse aus der Investitionstätigkeit	-785	-696	-342	-23
Erwerb von Wertpapieren/Geldanlagen in Fonds	-4.527	-7.392	-1.676	-1.942
Veräußerung von Wertpapieren/Geldanlagen in Fonds	3.082	6.814	1.150	1.774
Nettozu-/abflüsse aus der Investitionstätigkeit und Geldanlagen	-2.230	-1.274	-868	-191
Kapitalerhöhung/Stille Beteiligung I	1.500	306	-	306
Transaktionen durch Minderheiten	-	-	-	-
Aufnahme Finanzschulden	3.996	4.444	1.132	2.660
Rückführung Finanzschulden	-3.262	-1.503	-590	-377
Gewinnausschüttung	-	-16	-	1
Zinsausgaben	-202	-113	-82	-6
Nettozu-/abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	2.032	3.118	460	2.584
Nettoab-/zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-Äquivalenten	262	246	34	432
Veränderung Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	18	-23	8	-15
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalente 30.09.²⁾	2.084	1.654	2.084	1.654
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalenten von Gesellschaften, die am 30.09. zum Verkauf stehen	-	55	-	55
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-Äquivalente von Gesellschaften, die am 30.09. nicht zum Verkauf stehen²⁾	2.084	1.599	2.084	1.599
Wertpapiere	5.153	2.620	5.153	2.620
Flüssige Mittel	7.237	4.219	7.237	4.219
Nettozu-/abnahme der flüssigen Mittel	1.779	834	592	560

¹⁾ Betrag zum 01.01.2020 (01.07.2020) enthält 16 (26) Mio. EUR, die zum 31.12.2019 (30.06.2020) unter den Vermögenswerten zum Verkauf ausgewiesen wurden.

²⁾ Abweichung gegenüber den in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben und Kassenbeständen ergibt sich aus Termingeldern mit vereinbarter Laufzeit zwischen vier und zwölf Monaten in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

1 Angewendete Standards, Konsolidierungskreisveränderungen und Bilanzierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Deutschen Lufthansa AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. September 2021 wurde dabei in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt; die Darstellung erfolgt in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die zum 1. Januar 2021 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Der Zwischenabschluss zum 30. September 2021 wurde grundsätzlich unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zugrunde lagen. Die erstmals ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und es ergab sich somit keine Notwendigkeit von rückwirkenden Anpassungen.

2 Unternehmensfortführung und Darstellung der Finanzierungsmaßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaften der Lufthansa Group ist seit dem Frühjahr 2020 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen sehr weitgehenden internationalen Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen, stark getroffen. Lediglich im Frachtgeschäft konnten sowohl Umsätze als auch Ergebnisbeiträge signifikant gesteigert werden.

Auf die Liquiditätssituation wirkt sich das stark reduzierte Geschäftsvolumen weiterhin aus, wobei im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund gestiegener Zuflüsse aus Ticketverkäufen ein positiver operativer Cashflow erreicht werden konnte. Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ergab sich darüber hinaus erstmalig auch auf Basis des Adjusted Free Cashflows ein positiver Wert. Die Liquidität der Deutschen Lufthansa AG sowie der in- und ausländischen Tochtergesellschaften konnte in 2020 zunächst durch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Stabilisierungspakete sichergestellt werden. Seit der zweiten Jahreshälfte 2020 konnte der Konzern darüber hinaus wiederholt selbst erfolgreich am Kapitalmarkt Finanzmittel aufnehmen, die teilweise zu einer Rückführung der bisher in Anspruch genommenen Stabilisierungsmittel verwendet wurden.

Die Stabilisierungsmaßnahmen wurden im Vorjahr im Wesentlichen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Belgien und den USA beantragt, verhandelt und genehmigt.

Die in Deutschland abgeschlossene Rahmenvereinbarung zwischen der Lufthansa Group, dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) und der KfW sieht einen Gesamtfinanzrahmen von bis zu 9,0 Mrd. EUR vor. Hierauf werden die in der Schweiz, in Österreich und in Belgien vereinbarten Finanzierungen angerechnet. Die Mittel des WSF von insgesamt 6,0 Mrd. EUR beinhalteten eine 20%ige Beteiligung am Aktienkapital sowie eine Stille Beteiligung an der Deutschen Lufthansa AG. Neben der Aktienausgabe und der vollen Auszahlung der Stillen Beteiligung II von 1,0 Mrd. EUR im Vorjahr wurden im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 1,5 Mrd. EUR aus der Stillen Beteiligung I in Anspruch genommen. Im Laufe des dritten Quartals hat der WSF seine Beteiligung auf 14% reduziert. Zum Ende des dritten Quartals wurde eine Kapitalerhöhung um 2,2 Mrd. EUR unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals C beschlossen. Die hieraus zufließenden Mittel sollen unter anderem für die Rückzahlung der Stillen Beteiligung I verwendet werden. Die Transaktion wurde nach Ende des Berichtszeitraums erfolgreich abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung wurden die Vorschriften zur Veräußerungspflicht im Rahmenvertrag mit dem WSF angepasst. Der Vertrag sieht unter der Voraussetzung einer vollständigen Rückzahlung der Stillen Beteiligung des WSF eine Veräußerungspflicht für die Aktien innerhalb von 18 Monaten nach dem Ende des sechsmonatigen Verkaufsverbots vor, das der WSF im Zuge der Kapitalerhöhung eingegangen ist. Diese Verpflichtung steht insbesondere unter dem Vorbehalt, dass der WSF einen Mindestverkaufspreis für seine Aktien erzielen kann, der zu einer Rendite von zwölf Prozent pro Jahr auf seinen zeitlich gewichteten Kapitaleinsatz für den Aktienkauf führt.

Der Rahmenvertrag mit dem WSF sieht umfassende Informations- und Prüfrechte für den WSF und Verhaltensverpflichtungen für die Lufthansa Group unter anderem in Bezug auf die Aussetzung von Dividendenzahlungen, die Begrenzung der Managementvergütungen, den Verzicht auf Beteiligungserwerbe, die Abgabe von jeweils bis zu 24 Slots an den Flughäfen Frankfurt und München und eine nachhaltige Geschäftspolitik vor. Die gruppenweite Einhaltung der teilweise auslegungsbedürftigen Verhaltensverpflichtungen unter Berücksichtigung des Verständnisses der EU-Kommission ist für die Lufthansa Group von großer Relevanz und in der aktuellen Situation in Einzelfällen anspruchsvoll.

Die weiteren in 2021 durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen betrafen neben der Begebung von Anleihen über 2,6 Mrd. EUR im Rahmen des EMTN-Programms auch Flugzeugfinanzierungen.

Die im Rahmen der Stabilisierungsmaßnahmen in der Schweiz gewährten, staatlich gesicherten Kreditlinien wurden zum Stichtag mit 460 Mio. CHF in Anspruch genommen.

Der Darlehensrahmen aus den in Österreich vereinbarten Unterstützungsmaßnahmen war zum Stichtag nach einer ersten Tilgung mit 270 Mio. EUR vollständig in Anspruch genommen.

Aus dem Kreditrahmen des mit der belgischen Regierung vereinbarten Stabilisierungspakets von 287 Mio. EUR waren zum 30. September 2021 insgesamt 250 Mio. EUR abgerufen.

In 2021 wurden in den USA zusätzliche Mittel im Rahmen der CARES Act I-III zur Verfügung gestellt. Die LSG Group und die Lufthansa Technik Gruppe haben dabei weitere Mittelzusagen in Höhe von 284 Mio. USD (davon 192 Mio. USD als Zuschuss) erhalten. Damit belaufen sich die genehmigten Mittel auf insgesamt 529 Mio. USD (davon 346 Mio. USD als Zuschuss). Zum Stichtag sind alle genehmigten Mittel zur Auszahlung gekommen. In 2021 wurden 229 Mio. USD der Zuschüsse ertragswirksam vereinnahmt.

In Italien hat die Regierung ebenfalls Mittel zur Kompensation von Schäden durch die Corona Pandemie bereitgestellt. Air Dolomiti hat daraufhin Anfang 2021 einen Zuschuss von 16 Mio. EUR beantragt, der im April ausgezahlt wurde.

Zum 30. September 2021 betrug die zentral der Deutschen Lufthansa AG zur Verfügung stehende Liquidität 5,9 Mrd. EUR. Dazu standen vor Durchführung der Kapitalerhöhung und anschließender Tilgung der Stillen Beteiligung I zum Stichtag weitere abrufbare Mittel des WSF-Stabilisierungspakets in Höhe von 3,0 Mrd. EUR zur Verfügung (Stille Beteiligung I). Daneben belaufen sich die dezentralen Bank- und Kassenbestände auf 1,4 Mrd. EUR und aus den staatlichen Finanzierungsmitteln sind in der Schweiz und in Belgien insgesamt noch 1,0 Mrd. EUR nicht in Anspruch genommen. Weiterhin stehen zum Bilanzstichtag freie Kreditlinien in Höhe von 0,7 Mrd. EUR zur Verfügung. Insgesamt beläuft sich die verfügbare Liquidität der Lufthansa Group damit auf 11,9 Mrd. EUR.

Auf Basis der weiterhin großen Unsicherheiten über Reisemöglichkeiten und Kundenverhalten aktualisiert die Lufthansa Group regelmäßig ihre rollierende Liquiditätsplanung im Hinblick auf sich verändernde Rahmenparameter für die erwartete Geschäftsentwicklung. Wesentlich für die Entwicklung im laufenden und folgenden Geschäftsjahr wird der weitere Verlauf des Infektionsgeschehens, insbesondere vor dem Hintergrund neuer

Virusmutationen sein. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung werden die weitere Lockerungen der derzeit noch bestehenden weltweiten Reisebeschränkungen die entscheidende Rolle für die Geschwindigkeit der Erholung des internationalen Reiseverkehrs spielen. Intern wurden weitere Maßnahmen im Rahmen des Programms ReNew vorangebracht und das Management geht weiterhin von einer erfolgreichen Umsetzung aus.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 ist die Inanspruchnahme der voraussichtlich bis zum Jahresende befristeten staatlichen Unterstützung durch Kurzarbeitergeld und Erstattungen von Sozialabgaben nach wie vor erforderlich.

Unter Berücksichtigung der geplanten Geschäftsentwicklung, die für 2021 und 2022 von einer durchschnittlich angebotenen Kapazität von rund 40% beziehungsweise über 70% des Niveaus aus 2019 ausgeht sowie der daraus resultierenden Liquiditätsplanung und der umgesetzten beziehungsweise potenziellen Finanzierungsmaßnahmen sieht der Vorstand der Gesellschaft die Liquidität des Konzerns auch unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten über den weiteren Geschäftsverlauf für die nächsten 18 Monate als gesichert an. Der Zwischenabschluss wurde entsprechend unter den Bewertungsprämissen der Unternehmensfortführung (Going Concern) aufgestellt.

3 Erläuterungen zu Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Der Ausbruch der Corona-Pandemie und die weltweit erforderlichen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus haben die Geschäftstätigkeit des Konzerns auch in 2021 weiterhin massiv beeinträchtigt. Dies spiegelt sich im gesamten Zwischenbericht der Lufthansa Group wieder.

Im Vorjahr kam es erst im Frühjahr 2020 (März) zu sich weltweit verschärfenden internationalen Reisebeschränkungen und Quarantäneregelungen, die den Flugverkehr der Lufthansa Group Gesellschaften stark beeinflusst haben. Hierdurch sind die Erträge und Aufwendungen der beiden Perioden nur eingeschränkt vergleichbar.

UMSATZERLÖSE

VERKEHRSERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

in Mio. €	2021	Europa ¹⁾	Nord-amerika ¹⁾	Mittel- und Südamerika ¹⁾	Asien und Pazifik ¹⁾	Nahost ¹⁾	Afrika ¹⁾
Network Airlines	4.589	3.053	820	92	367	125	132
Lufthansa German Airlines	1.040						
SWISS ²⁾	1.255						
Austrian Airlines	446						
Brussels Airlines	341						
Eurowings ²⁾	532	528	2	-	1	1	-
Logistik	2.429	1.227	257	85	788	27	45
Summe	7.550						

¹⁾ Aufteilung der Verkehrserlöse erfolgt nach Ursprungsverkaufsort.

²⁾ Angabe der Verkehrserlöse inklusive der Belly-Erlöse; diese werden in der Segmentberichterstattung in der Überleitungsspalte ausgewiesen.

VERKEHRSERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

in Mio. €	2020	Europa ¹⁾	Nord-amerika ¹⁾	Mittel- und Südamerika ¹⁾	Asien und Pazifik ¹⁾	Nahost ¹⁾	Afrika ¹⁾
Network Airlines	5.089	3.522	766	108	460	117	116
Lufthansa German Airlines	2.486						
SWISS ²⁾	1.371						
Austrian Airlines	378						
Brussels Airlines	318						
Eurowings ²⁾	540	533	4	1	2	-	-
Logistik	1.775	803	189	62	679	15	27
Summe	7.404						

¹⁾ Aufteilung der Verkehrserlöse erfolgt nach Ursprungsverkaufsort.

²⁾ Angabe der Verkehrserlöse inklusive der Belly-Erlöse; diese werden in der Segmentberichterstattung in der Überleitungsspalte ausgewiesen.

ANDERE BETRIEBLICHE ERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

in Mio. €	2021	Europa ¹⁾	Nord-amerika ¹⁾	Mittel- und Südamerika ¹⁾	Asien und Pazifik ¹⁾	Nahost ¹⁾	Afrika ¹⁾
Technik	2.156	888	678	60	380	104	46
Technikleistungen	1.841						
Sonstige Betriebserlöse	315						
Catering	747	61	557	43	53	13	20
Cateringleistungen	628						
Erlöse Bordverkauf	60						
Sonstige Leistungen	59						
Network Airlines	205	178	8	1	10	6	2
Eurowings	4	4	-	-	-	-	-
Logistik	93	54	33	-	2	3	1
Weitere Gesellschaften und Konzernfunktionen	223	150	24	6	29	9	5
EDV-Leistungen	118						
Reisemanagement	62						
Übrige	43						
Summe	3.428						

¹⁾ Aufteilung der anderen betrieblichen Erlöse erfolgt nach Ursprungsverkaufsort.

ANDERE BETRIEBLICHE ERLÖSE NACH TÄTIGKEITSBEREICHEN

in Mio. €	2020	Europa ¹⁾	Nord- amerika ¹⁾	Mittel- und Südamerika ¹⁾	Asien und Pazifik ¹⁾	Nahost ¹⁾	Afrika ¹⁾
Technik	2.152	913	563	79	408	122	67
Technikleistungen	1.798						
Sonstige Betriebserlöse	354						
Catering	852	133	524	43	112	18	22
Cateringleistungen	720						
Erlöse Bordverkauf	41						
Sonstige Leistungen	91						
Network Airlines	231	199	11	1	13	4	3
Eurowings	5	5	-	-	-	-	-
Logistik	113	78	27	1	3	4	-
Weitere Gesellschaften und Konzernfunktionen	238	160	22	8	31	12	5
EDV-Leistungen	126						
Reisemanagement	71						
Übrige	41						
Summe	3.591						

¹⁾ Aufteilung der anderen betrieblichen Erlöse erfolgt nach Ursprungsverkaufsort.

FLUGZEUGE UND RESERVETRIEBWERKE

Die Lufthansa Group hat im laufenden Geschäftsjahr neu aufgenommene Darlehensmittel im Rahmen von Flugzeugfinanzierungsmodellen in Höhe von 895 Mio. EUR durch 14 Flugzeuge gesichert.

Mit der Ablösung des KfW Kredits im Februar 2021 wurde die Besicherung an diversen Gesellschaftsanteilen von Leasinggesellschaften in Malta und Österreich, in deren Eigentum sich zum Jahresende 2020 insgesamt 323 Flugzeuge mit einem Buchwert von 4.432 Mio. EUR befanden, aufgehoben.

LATENTE STEUERN

Insbesondere für die in Deutschland und der Schweiz entstandenen Verluste und aktiven Steuerlatenzen des Geschäftsjahres wurden weiterhin in voller Höhe latente Steuern aktiviert. Im Gegenzug verringerten sich die aktivierten Latenzen auf temporäre Differenzen insbesondere im Hinblick auf Pensionsverpflichtungen signifikant, so dass sich insgesamt der Nettobetrag der aktivierten latenten Steuern leicht verringert hat. Da die Verluste aufgrund eines temporär wirkenden exogenen Schocks entstehen und das Unternehmen davon ausgeht, dass eine Nutzung durch ausreichende positive steuerliche Ergebnisse in absehbarer Zukunft möglich sein wird, wird unverändert von einer vollen Werthaltigkeit ausgegangen. Steuerliche Verlustvorträge unterliegen in Deutschland keiner zeitlichen Nutzungsbegrenzung.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. September 2021 bestehen Veräußerungsabsichten für Vermögenswerte mit einem Buchwert von 101 Mio. EUR. In dieser Position sind 23 zur Veräußerung vorgesehene Flugzeuge mit einem Buchwert von 89 Mio. EUR enthalten, die sich aus acht Airbus A340, einer Boeing MD11, einer

Boeing B767, zwei Airbus A321, sechs Airbus A320, drei Bombardier CRJ9 sowie zwei Dash 8-400 zusammensetzen. Weitere 11 Mio. EUR Vermögenswerte und 27 Mio. EUR Verbindlichkeiten betrafen die zur Veräußerung stehende Geschäftseinheit der Lufthansa Technik in Shannon.

EIGENKAPITAL

Im Berichtszeitraum wurden aus der vom WSF zugesagten Stillen Beteiligung I über insgesamt 4,5 Mrd. EUR 1,5 Mrd. EUR abgerufen, die aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung in Bezug auf die unbegrenzte Laufzeit sowie die in das alleinige Ermessen der Lufthansa gestellte Kuponbedienung und Rückzahlung im Eigenkapital auszuweisen ist. Aus der Stillen Beteiligung I verbleiben somit weitere 3,0 Mrd. EUR zum Abruf, der noch bis zum 31. Dezember 2021 möglich ist. Die Stille Beteiligung I soll aus den Mittelzuflüssen der zum Ende des dritten Quartals beschlossenen Kapitalerhöhung vollständig zurückgeführt werden.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Zinssatz, der zur Ermittlung der Verpflichtungen in Deutschland verwendet wurde, betrug 1,3%. Zum 31. Dezember 2020 betrug dieser Zinssatz 0,8%. Für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen in der Schweiz wurde ein Zinssatz von 0,35% (31. Dezember 2020: 0,1%) verwendet. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Rechnungszinses und einer Erholung der Marktwerte des Planvermögens. Durch die mit den Tarifpartnern getroffenen Vereinbarungen zur Krisenbewältigung ist es gelungen, den Dienstzeitaufwand trotz des darin enthaltenen zinsbedingten Anstiegs im Vergleich zum Vorjahr zu senken.

VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN AUS NICHT AUSGEFLOGENEN FLUGDOKUMENTEN

Die Vertragsverbindlichkeiten aus nicht ausgeflogenen Flugdokumenten belaufen sich zum 30. September 2021 auf 3.074 Mio. EUR.

ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN

Auf Basis der aktuellen Unternehmensprognosen sieht das Management der Deutschen Lufthansa AG auch unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die Dauer der pandemiebedingten Reisebeschränkungen und das Niveau des Flugreiseverkehrs nach der aktuellen Krisensituation keine grundlegende Veränderung der langfristigen Geschäftsaussichten. Diesbezüglich ergaben sich folglich keine wesentlichen Schätzungsänderungen.

SONSTIGE STAATLICHE UNTERSTÜTZUNGSMABNAHMEN

Bis zum 30. September 2021 wurden insgesamt staatliche Zuschüsse in Höhe von 986 Mio. EUR vereinnahmt. Sie entfallen im Wesentlichen auf die Erstattung von gezahlten Lohnersatzleistungen und Sozialversicherungsabgaben im Zusammenhang mit Kurzarbeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Darin sind 207 Mio. EUR Zuschüsse zu Sozialabgaben enthalten, die als Unterstützungsleistungen zu qualifizieren sind. Weitere 224 Mio. EUR pauschalisierte Unterstützungsmittel wurden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Hierin enthalten sind im Rahmen des Cares Act in den USA erhaltene Zuschüsse für LSG- und Lufthansa Technik-Gesellschaften in Höhe von 229 Mio. USD, die nach entsprechender Nachweisführung vereinbart wurden. Weitere 16 Mio. EUR betrafen staatliche Zuschüsse für Air Dolomiti.

Im Rahmen des Stabilisierungspakets des belgischen Staates wurden Darlehen zu vergünstigten Konditionen gewährt. Die hierauf entfallenen Zinszuschüsse in Höhe von fünf Mio. EUR, die das laufende Geschäftsjahr betrafen, werden im Zinsaufwand saldiert ausgewiesen.

Neben den Beträgen, die den Unternehmen im Zusammenhang mit Kurzarbeit gewährt werden, erfolgen auch direkte staatliche Unterstützungen der Mitarbeitenden in Form von Gehaltersatzleistungen.

Zur Unterstützung in der Krise wurden in Deutschland Steuer- und Abgabenstundungen von staatlichen Institutionen gewährt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Einfuhrumsatzsteuer. Die Rückführung dieser Mittel erfolgt im laufenden Geschäftsjahr in Raten. Die noch gestundete Einfuhrumsatzsteuer belief sich zum 30. September 2021 auf 455 Mio. EUR. Dieser Betrag ist bis Ende 2021 zur Rückzahlung vorgesehen.

4 Saisonalität

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist normalerweise vor allem durch die Geschäftsfelder Network Airlines und Eurowings saisonalen Einflüssen ausgesetzt. So sind die Umsätze im ersten und vierten Quartal wegen des schwächeren

Reiseverkehrs üblicherweise niedriger, während im zweiten und dritten Quartal regelmäßig höhere Umsatzerlöse und operative Gewinne erzielt werden.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist jedoch ein insgesamt massiver Rückgang des Geschäftsvolumens eingetreten, bei dem aktuell keine saisonalen Effekte mehr erkennbar sind.

5 Erfolgsunsicherheiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio. €	30.09.2021	31.12.2020
Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	702	664
Aus Gewährleistungsverträgen	209	192
Aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	16	16
	927	872

Wegen geringer Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wurde auf die Bildung von Rückstellungen für sonstige Eventualverbindlichkeiten mit einer gesamten möglichen finanziellen Ergebnisauswirkung von 71 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2020: 61 Mio. EUR) verzichtet.

Der Rahmenvertrag mit dem WSF sieht neben Informations- und Prüfrechten für den WSF auch umfassende Verhaltensverpflichtungen für die Lufthansa Group unter anderem in Bezug auf die Aussetzung von Dividendenzahlungen, den Verzicht auf Beteiligungserwerbe sowie das Verbot der Quersubventionierung von Unternehmen, die bereits am 31. Dezember 2019 in Schwierigkeiten im Sinne der EU VO Nr. 651/2014 waren, vor. Bezüglich der vorgenannten Verhaltensverpflichtungen bestehen potentielle Risiken aus einer möglichen unterschiedlichen Auslegung durch das Unternehmen und der EU-Kommission. Der Informationsaustausch (einschließlich der Bereitstellung entsprechender Unterlagen) zwischen Lufthansa und EU-Kommission zur vollständigen Aufklärung der Sachverhalte dauert an. Zum Ausgang der Gespräche können aber derzeit keine belastbaren Aussagen getroffen werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass sich wesentliche finanzielle Risiken für das Unternehmen aus letztendlich festgestellten Verstößen gegen vereinbarte Verhaltensverpflichtungen ergeben könnten.

Zum 30. September 2021 beliefen sich die steuerlichen Risiken, für die keine Rückstellungen gebildet wurden, auf rund 200 Mio. EUR (zum 31. Dezember 2020: 200 Mio. EUR).

Ende September 2021 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in das Sachanlagevermögen inklusive reparaturfähiger Ersatzteile sowie für immaterielle Vermögenswerte von 14,4 Mrd. EUR. Zum 31. Dezember 2020 betrug das Bestellobligo 13,0 Mrd. EUR. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus der Bestellung von jeweils fünf Airbus A350 und Boeing B787 sowie aus Währungseffekten. Gegenläufig

wirkte der Abgang des Restobligos aus den Flugzeugzugängen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Deutsche Lufthansa AG hat ihre Kapitalerhöhung am 6. Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen; der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung belief sich auf 2.162 Mio. EUR; die Gesellschaft gab im Rahmen der Kapitalerhöhung 597.742.822 neue auf den Namen lautende Stückaktien im Bezugsverhältnis 1:1 aus; das Grundkapital beläuft sich damit auf 3.060.433.248,64 EUR; Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG konnten die neuen Aktien für den Bezugspreis in Höhe von 3,58 EUR erwerben. Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung hat die Deutsche Lufthansa AG am 11. Oktober 2021 den gezogenen Beitrag der Stillen Beteiligung I des Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) in Höhe von 1,5 Mrd. EUR vollständig abgelöst; die Rückzahlung erfolgte damit deutlich früher als ursprünglich geplant.

Der WSF hat seinen Anteilsbesitz an der Deutschen Lufthansa AG laut Stimmrechtsmitteilung vom 7. Oktober 2021 auf 14,09% reduziert. Im Rahmen seiner Teilnahme an der Kapitalerhöhung hat sich der WSF verpflichtet, die verbliebene Beteiligung spätestens 24 Monate nach Abschluss der Kapitalerhöhung zu veräußern, sofern das Unternehmen die Stille Beteiligung I und die Stille Beteiligung II wie beabsichtigt zurückgezahlt hat und die vertraglichen Voraussetzungen hierfür vorliegen

Die Lufthansa Group beschleunigt die Modernisierung ihrer Langstreckenflotte; Anfang Oktober 2021 unterzeichnete die Lufthansa Group Leasingverträge für vier hochmoderne und treibstoffeffiziente Airbus A350-900 Flugzeuge; dadurch wächst die A350 Flotte der Lufthansa Group zu Jahresbeginn 2022 auf 21 Flugzeuge.

6 Finanzinstrumente und Finanzschulden

FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungsstufen gegliedert. Die einzelnen Stufen sind dabei folgendermaßen definiert:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Zum 30. September 2021 ergab sich folgende Untergliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

FAIR VALUE-HIERARCHIE VON VERMÖGENSWERTEN ZUM 30.09.2021

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über die GuV	5.153	3	-	5.156
Als Handelsgeschäfte klassifizierte Finanzderivate	-	3	-	3
Wertpapiere	5.153	-	-	5.153
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	-	1.231	-	1.231
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	13	13	-	26
Eigenkapitalinstrumente	13	13	-	26
Fremdkapitalinstrumente	-	-	-	-
Vermögenswerte gesamt	5.166	1.247	-	6.413

FAIR VALUE-HIERARCHIE VON VERBINDLICHKEITEN ZUM 30.09.2021

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert über GuV	-	-645	-	-645
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die GuV	-	-38	-	-38
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	-	-463	-	-463
Verbindlichkeiten gesamt	-	-1.146	-	-1.146

Im Geschäftsjahr wurden weitere Bestände in Höhe von 67 Mio. EUR an CO₂-Emissionszertifikaten im Rahmen von sogenannten „Repo-Geschäften“ am Markt veräußert und gleichzeitig wieder zurückgekauft, so dass das wirtschaftli-

che Eigentum weiterhin besteht. Daneben wurden aus entsprechenden auslaufenden Repo-Geschäften 114 Mio. EUR zurückgezahlt.

Zum 31. Dezember 2020 ergab sich folgende Untergliederung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien:

FAIR VALUE-HIERARCHIE VON VERMÖGENSWERTEN ZUM 31.12.2020

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über die GuV	3.654	2	-	3.656
Als Handelsgeschäfte klassifizierte Finanzderivate	-	2	-	2
Wertpapiere	3.654	-	-	3.654
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	-	620	-	620
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value	11	12	-	23
Eigenkapitalinstrumente	11	12	-	23
Fremdkapitalinstrumente	-	-	-	-
Vermögenswerte gesamt	3.665	634	-	4.299

FAIR VALUE-HIERARCHIE VON VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2020

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert über GuV	-	-712	-	-712
Derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die GuV	-	-85	-	-85
Derivative Finanzinstrumente, die wirksamer Teil einer Sicherungsbeziehung sind	-	-738	-	-738
Verbindlichkeiten gesamt	-	-1.535	-	-1.535

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Die Diskontierung berücksichtigt marktübliche Zinsen und die Restlaufzeiten der jeweiligen Instrumente. Devisentermingeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen sowie den Optionen, die im Rahmen der Treibstoffpreissicherung verwendet werden, werden über anerkannte Optionspreismodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Fremdkapitalinstrumente entsprechen ebenfalls dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontierung erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird. Die Diskontierung berücksichtigt marktübliche Zinsen und die Restlaufzeiten der jeweiligen Instrumente.

Für flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

FINANZSCHULDEN

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buch- und Marktwerte der einzelnen Klassen von Finanzschulden. Bei den Anleihen entsprechen die Marktwerte den Börsennotierungen. Die Marktwerte für die übrigen Finanzschulden wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende

Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen unter Zugrundelegung zugänglicher Marktinformationen (Bloomberg) ermittelt.

Zu den erhaltenen Darlehensmitteln im Rahmen der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen vgl. die Ausführungen zur Angabe 2.

FINANZSCHULDEN

in Mio. €	30.09.2021		31.12.2020	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Anleihen	5.208	5.362	2.707	2.643
Commercial Paper	-	-	200	199
Schuldscheindarlehen	1.945	1.982	1.900	1.894
Kreditlinien	25	25	763	740
Staatlich garantierte Kredite	2.088	2.299	2.907	3.147
Flugzeugfinanzierungen	4.369	4.206	3.603	3.590
Übrige Finanzschulden	495	446	651	705
Leasingverbindlichkeiten	2.117	-	2.637	-
Summe	16.247	14.320	15.368	12.918

7 Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE		30.09.2021	30.09.2020
„Unverwässertes“ / „Verwässertes“ Ergebnis je Aktie	€	- 3,17	- 10,79
Konzernergebnis	Mio. €	- 1.877	- 5.584
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl		597.742.822	517.462.034

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde das Konzernergebnis um den dem WSF zustehenden Kupon für die Stille Beteiligung I in Höhe von 18 Mio. EUR reduziert.

8 Gezeichnetes Kapital

GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Deutschen Lufthansa AG beträgt 1.530.221.624,32 EUR. Es ist in 597.742.822 vinkulierte, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 EUR eingeteilt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 wurde der Vorstand dazu ermächtigt, bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 450.000.000 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital A). Das Bezugsrecht der Aktionär:innen kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um 30.000.000 EUR durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Aktien an die Mitarbeitenden (Genehmigtes Kapital B) gegen Bareinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionär:innen ist ausgeschlossen. Bis zum 30. Juni 2021 wurde das Grundkapital aufgrund dieser Ermächtigung um insgesamt 7.637.831,68 EUR erhöht, sodass das Genehmigte Kapital B zum Bilanzstichtag noch 22.362.168,32 EUR beträgt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.500.000.000,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlage zu erhöhen, um den Nettoemissionserlös überwiegend zur Rückzahlung des der Deutschen Lufthansa AG durch den Wirtschaftsstabilisierungsfonds zur Verfügung gestellten Kapitals zu verwenden oder für andere in § 7f WStBG genannte Zwecke (Genehmigtes Kapital C). Den Aktionär:innen ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds ist berechtigt, die ihm bei Ausübung seiner Bezugsrechte zustehenden neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien

entsprechend dem Bezugsverhältnis gegen Leistung einer Sacheinlage durch vollständige oder teilweise Einbringung der Stillen Einlagen I und/oder II (einschließlich der Ansprüche auf Kupons und etwaiger Zusatzvergütung) zu zeichnen. Der Vorstand ist ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, im Falle des Eintritts der Voraussetzungen des § 4 Abs. 3 LuftNaSiG mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage um bis zu 10% zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien ist im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzulegen und darf den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreiten. Von der Ermächtigung darf nur in dem Umfang Gebrauch gemacht werden, als dies zu einem Entfall der in § 4 Abs. 3 LuftNaSiG genannten Voraussetzungen erforderlich ist.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter den Voraussetzungen des § 5 Abs. 2 LuftNaSiG mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktionär:innen in dem Umfang, wie es zur Erfüllung der Anforderungen für die Aufrechterhaltung der luftverkehrsrechtlichen Befugnisse erforderlich ist, und in der Reihenfolge des § 5 Abs. 3 LuftNaSiG unter Setzung einer angemessenen Frist mit Hinweis auf die andernfalls mögliche Rechtsfolge, der Aktien nach Maßgabe des § 5 Abs. 7 LuftNaSiG verlustig zu gehen, aufzufordern, sämtliche oder einen Teil der von ihnen gehaltenen Aktien zu veräußern und die Veräußerung der Gesellschaft unverzüglich nachzuweisen.

BEDINGTES KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 122.417.728 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die bis zum 4. Mai 2025 von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften begeben werden können. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 wurde das Grundkapital der Deutschen Lufthansa AG um bis zu 102.014.776,32 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Umtauschrechten, die dem nach dem Stabilisierungsfondsgesetz errichteten Wirtschaftsstabilisierungsfonds als stillem Gesellschafter der Gesellschaft gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. Juni 2020 im Falle der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe eines Übernahmeangebots im Sinne von § 10 WpÜG oder im Falle einer Kontrollerrlangung im Sinne von §§ 35 in Verbindung mit 29 WpÜG für die Stille Einlage II-A zu einem Ausübungskurs von 2,56 EUR je Aktie gewährt wurden. Für den Fall einer Veräußerung der Stillen Einlage II-A an einen nichtstaatlichen Erwerbenden steht dem Erwerbenden das Umtauschrecht jederzeit zu.

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 wurde das Grundkapital der Deutschen Lufthansa AG um bis zu 897.985.223,68 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von bis zu 350.775.478 Aktien bei Ausübung von Umtauschrechten, die dem nach dem Stabilisierungsfondsgesetz errichteten Wirtschaftsstabilisierungsfonds als stillem Gesellschafter gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25. Juni 2020 zum Zwecke des Verwässerungsschutzes und oder des Kuponschutzes für die Stille Einlage II-B gewährt wurden. Die neuen Aktien werden bei Ausübung des Umtauschrechts zum Zweck des Verwässerungsschutzes zum aktuellen Börsenkurs im Zeitpunkt des Umtauschs abzüglich 10 %, bei Ausübung des Umtauschrechts zum Zweck des Kuponschutzes zum aktuellen Börsenkurs im Zeitpunkt des Umtauschs abzüglich 5,25% begeben. Sofern die Stille Einlage II-B abgetreten wird, entfallen die Umtauschrechte.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2021 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 153.022.161,92 EUR bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Stückaktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die bis zum 3. Mai 2026 von der Gesellschaft oder von ihren Konzerngesellschaften begeben werden können. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 6. Mai 2024 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf 10 % des derzeitigen Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionär:innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand sie insbesondere zur Verfolgung der im Beschluss der Hauptversammlung genannten Zwecke verwenden kann. Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2019 ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Derivaten zu erwerben und entsprechende Derivatgeschäfte abzuschließen.

9 Segmentberichterstattung

Die Segmentierung wurde gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 nicht geändert.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH DEN BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN Jan. - Sept. 2021

	Network Airlines	Eurowings	Logistik	Technik	Catering	Summe berichts- pflichtiger operativer Segmente	Weitere Gesell- schaften und Konzern- funktionen	Über- leitung	Konzern
in Mio. €									
Außenumsätze	4.797	533	2.522	2.156	747	10.755	223	-	10.978
davon Verkehrserlöse	4.189	529	2.429	-	-	7.147	-	403	7.550
Konzerninnerumsätze	439	-3	20	590	19	1.065	112	-1.177	-
Umsatzerlöse	5.236	530	2.542	2.746	766	11.820	335	-1.177	10.978
Übrige operative Erträge	399	78	45	256	213	991	966	-871	1.086
Operative Erträge	5.635	608	2.587	3.002	979	12.811	1.301	-2.048	12.064
Operative Aufwendungen	8.513	778	1.663	2.825	915	14.694	1.508	-2.063	14.139
davon Materialaufwand	3.590	375	1.147	1.417	277	6.806	137	-1.113	5.830
davon Personalaufwand	2.421	133	274	908	449	4.185	470	-1	4.654
davon Abschreibungen	1.172	152	107	133	60	1.624	86	-26	1.684
davon sonstige Aufwendungen	1.330	118	135	367	129	2.079	815	-923	1.971
Beteiligungsergebnis	-22	26	17	-14	-12	-5	2	-	-3
davon Ergebnis Equity-Bewertung	-19	26	12	-16	-12	-9	-	-1	-10
Adjusted EBIT¹⁾	-2.900	-144	941	163	52	-1.888	-205	15	-2.078
Überleitungspositionen	26	3	5	-40	-23	-29	-14	-2	-45
Außerplanmäßige Abschreibung/Zuschreibung	18	-2	1	-38	-1	-22	-13	-	-35
Pensionssondereffekte	3	-	-	-	-	3	-1	-	2
Ergebnis Anlagenabgang	5	5	4	-2	-22	-10	-	-2	-12
EBIT	-2.874	-141	946	123	29	-1.917	-219	13	-2.123
Übriges Finanzergebnis									-195
Ergebnis vor Ertragsteuern									-2.318
Gebundenes Kapital ²⁾	10.387	1.124	2.362	3.453	932	18.258	5.240	-220	23.278
davon aus Equity-Beteiligungen	-	103	65	180	77	425	-	1	426
Segmentinvestitionen	748	249	147	56	12	1.212	29	-259	982
davon aus Equity-Beteiligungen	-	-	-	12	-	12	-	-	12
Mitarbeitende zum Stichtag	54.350	3.351	4.201	21.107	15.637	98.646	8.038	-	106.684

¹⁾ Zur Überleitung vom Adjusted EBIT zum EBIT → Tabelle "Überleitung Ergebnisse", S. 7, im Zwischenlagebericht.

²⁾ Das gebundene Kapital resultiert aus der Bilanzsumme, korrigiert um nicht betriebliche Posten (latente Steuern, positive Marktwerte, Derivate) abzüglich der nicht verzinslichen Verbindlichkeiten (u.a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus nicht ausgeflogenen Flugdokumenten).

SEGMENTINFORMATIONEN NACH DEN BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN Jan. - Sept. 2020

	Network Airlines	Eurowings	Logistik	Technik	Catering	Summe berichts-pflichtiger operativer Segmente	Weitere Gesellschaften und Konzernfunktionen	Überleitung	Konzern
in Mio. €									
Außenumsätze	5.321	545	1.888	2.152	852	10.758	237	-	10.995
davon Verkehrserlöse	4.798	537	1.775	-	-	7.110	-	294	7.404
Konzerninnenumsätze	346	8	19	821	208	1.402	124	-1.526	-
Umsatzerlöse	5.667	553	1.907	2.973	1.060	12.160	361	-1.526	10.995
Übrige operative Erträge	618	101	46	286	81	1.132	1.340	-1.121	1.351
Operative Erträge	6.285	654	1.953	3.259	1.141	13.292	1.701	-2.647	12.346
Operative Aufwendungen	9.899	1.034	1.527	3.428	1.391	17.279	1.776	-2.710	16.345
davon Materialaufwand	4.179	564	969	1.792	443	7.947	159	-1.378	6.728
davon Personalaufwand	2.608	137	274	892	622	4.533	496	-3	5.026
davon Abschreibungen	1.398	151	117	147	91	1.904	87	-57	1.934
davon sonstige Aufwendungen	1.714	182	167	597	235	2.895	1.034	-1.272	2.657
Beteiligungsergebnis	-36	-86	20	-39	-19	-160	-2	-	-162
davon Ergebnis Equity-Bewertung	-29	-86	11	-41	-19	-164	-	-	-164
Adjusted EBIT¹⁾	-3.650	-466	446	-208	-269	-4.147	-77	63	-4.161
Überleitungspositionen	-1.369	-97	-19	-101	-110	-1.696	-14	14	-1.696
Außerplanmäßige Abschreibung / Zuschreibung	-1.374	-95	-19	-95	-110	-1.693	-6	16	-1.683
Pensionssondereffekte	-	-	-	-2	-	-2	-6	-	-8
Ergebnis Anlagenabgang	5	-2	-	-4	-	-1	-2	-2	-5
EBIT	-5.019	-563	427	-309	-379	-5.843	-91	77	-5.857
Übriges Finanzergebnis									-1.055
Ergebnis vor Ertragsteuern									-6.912
Gebundenes Kapital ²⁾	11.532	1.005	2.290	4.543	1.201	20.571	2.238	-514	22.295
davon aus Equity-Beteiligungen	25	93	44	172	101	435	5	-	440
Segmentinvestitionen	758	52	204	90	22	1.126	50	-142	1.034
davon aus Equity-Beteiligungen	-	-	-	8	-	8	-	-	8
Mitarbeitende zum Stichtag	58.578	3.153	4.379	23.260	25.655	115.025	9.509	-	124.534

¹⁾ Zur Überleitung vom Adjusted EBIT zum EBIT → Tabelle "Überleitung Ergebnisse", S. 7, im Zwischenlagebericht.

²⁾ Das gebundene Kapital resultiert aus der Bilanzsumme, korrigiert um nicht betriebliche Posten (latente Steuern, positive Marktwerte, Derivate) und abzüglich der nicht verzinslichen Verbindlichkeiten (u.a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus nicht ausgeflogenen Flugdokumenten).

AUBENUMSÄTZE NACH REGIONEN Jan. - Sept. 2021

	Europa	davon Deutschland	Nordamerika	davon USA	Mittel- und Südamerika	Asien/Pazifik	Nahost	Afrika	Konzern
in Mio. €									
Verkehrserlöse ¹⁾	4.808	2.239	1.079	991	177	1.156	153	177	7.550
Andere Betriebserlöse	1.335	540	1.300	1.166	110	474	135	74	3.428
Umsatzerlöse	6.143	2.779	2.379	2.157	287	1.630	288	251	10.978

¹⁾ Ermittelt nach Ursprungsverkaufsort.

AUBENUMSÄTZE NACH REGIONEN Jan. - Sept. 2020

in Mio. €	Europa	davon Deutschland	Nord- amerika	davon USA	Mittel- und Südamerika	Asien/ Pazifik	Nahost	Afrika	Konzern
Verkehrserlöse ¹⁾	4.858	2.241	959	869	171	1.141	132	143	7.404
Andere Betriebserlöse	1.488	537	1.147	923	132	567	160	97	3.591
Umsatzerlöse	6.346	2.778	2.106	1.792	303	1.708	292	240	10.995

¹⁾ Ermittelt nach Ursprungsverkaufsort.

10 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wie im Anhang zum Konzernabschluss 2020 unter [↗](#) Erläuterung 50 (Geschäftsberichts 2020, S. 225 ff.) dargestellt, erbringen die Geschäftsfelder des Lufthansa Konzerns im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit zahlreiche Leistungen auch für nahestehende Unternehmen und nehmen andererseits auch Leistungen von diesen in Anspruch. Diese umfangreichen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden unverändert zu Marktpreisen abgewickelt. Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Auch die im [↗](#) Vergütungsbericht 2020 (Geschäftsberichts 2020, S. 251 ff.) und unter [↗](#) Erläuterung 51 des Anhangs zum Konzernabschluss 2020 (Geschäftsbericht 2020, S. 228) beschriebenen vertraglichen Beziehungen mit dem nahestehenden Personenkreis bestehen unverändert fort, sind aber für den Konzern nicht von materieller Bedeutung.

11 Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die vom IASB bis zum Veröffentlichungsdatum dieses Berichts verabschiedeten Rechnungslegungsstandardänderungen, die für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die nach dem 1. Januar 2021 beginnen, haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Informationen zu den bis zum Aufstellungszeitpunkt des Geschäftsberichtes beschlossenen Änderungen sind im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2020, Erläuterung 3 „Neue Standards in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS und Interpretationen“, S. 143 ff. dargestellt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt, den 29. Oktober 2021

Der Vorstand



Carsten Spohr
Chief Executive Officer



Christina Foerster
Chief Customer Officer



Harry Hohmeister
Chief Commercial Officer



Detlef Kayser
Chief Operations Officer



Michael Niggemann
Chief HR & Legal Officer



Remco Steenberg
Chief Financial Officer

Impressum

Herausgeber

Deutsche Lufthansa AG
Venloer Straße 151 – 153
50672 Köln

Registereintragung: Amtsgericht Köln HRB 2168

Redaktion

Dennis Weber (Ltg.)
Patrick Winter
Malte Happel

Kontakt

Dennis Weber

+ 49 69 696 – 28001

Svenja Lang

+ 49 69 696 – 28025

Deutsche Lufthansa AG
Investor Relations
LAC, Airportring
60546 Frankfurt am Main
Telefon: + 49 69 696 – 28001
E-Mail: investor.relations@dlh.de

Aktuelle Finanzinformationen im Internet:

www.lufthansagroup.com/investor-relations

Finanzkalender 2022

3. März 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021
5. Mai 2022	Veröffentlichung 1. Zwischenbericht Januar – März 2022
4. August 2022	Veröffentlichung 2. Zwischenbericht Januar – Juni 2022
3. November 2022	Veröffentlichung 3. Zwischenbericht Januar – September 2022

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserem 3. Zwischenbericht 2021 veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind erkennbar an zukunftsgerichteten Begriffen wie zum Beispiel „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“, „können“, „könnten“, „sollten“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Chancen- und Risikobereich des Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken oder ein Nichteintritt der zugrunde liegenden Erwartungen oder Annahmen könnte die tatsächlichen Ergebnisse erheblich (sowohl positiv als auch negativ) beeinflussen.

Es besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den in den zukunftsgerichteten Aussagen vorhergesehenen Ergebnissen wesentlich unterscheiden. Lufthansa übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse beziehungsweise Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

Hinweis

Die Begriffe „Lufthansa Group“, „Lufthansa Konzern“ sowie „Konzern“ werden in diesem Geschäftsbericht als Synonyme verwendet. Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Bericht die maskuline Form verwendet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Sämtliche Veränderungsangaben beziehen sich auf den Vorjahresvergleichszeitraum, sofern nicht anderweitig angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.